Aus der Stadt Halle

Abiturium.

Nun sind für unsere Oberprimaner die Tage des Jüngsten Gerichts gekommen! Schon haben die ersten Reifeprüfungen stattgefunden und weitere werden in Kürze folgen.

„O fortunate adulescens", der du, vom Mündlichen befreit, um die letzte, schwerste Drangsal herumgekommen bist. Leichten Herzens, „Stolz in der Brust, sagesbewußt" mallen die Befreiten die Tür des Pennals hinter sich ins Schloß. — So, nun ist man draußen! Man atmet auf und schiebt den Hut keck in den Nacken. Uff!

Dann aber ab und im Sturmschritt nach Hause, um dem Vater, der Mutter die freudige Nachricht zu bringen. Und nicht zu vergessen — der Angebeteten natürlich, die mit klopfendem Herzchen heute weder Ruhe noch Rast findet.

Ueber die anderen Knaben aber, die da drinnen im Prüfungssaal schwitzen, wird grausame Muse ung gehalten. — Gedenke ich meiner eigenen Prüfung, so tauchen ernste Männer mit goldenen Brillen und weisheitsgefüllen Häuptern vor meinen Augen auf. In der Rechten hielten sie zierliche Notizbücher, aus denen sie peinliche Fragen holten.

Hier und da geht alles glatt vonstatten. Munter und klar sprudelt der Quell der Weisheit von beredten Lippen. Doch drüben — nur spärlich und zaghaft stiehlt sich die Wissenschaft aus dem Gehege der Zähne.

Aber auch diese Sünden gehen vorüber. Endlich ist es geschafft! Welch herrliche Aussicht! Tage der Erholung, der Freude. Und dann als frische „muli" zur Hohen Schule.

Das Leben schlägt seine goldenen Tore vor den Jünglingen auf, die in diesen Tagen dem Zwang und der Enge der Schule entfliehen. Es wird ja nicht immer so rosig sein, wie es heute den glücklichen Abiturienten erscheint. Das Leben bringt noch manchen Verdruß. Aber vorerst winkt ein frohes, vom Zauber der Romantik umwobenes Dasein.

„Drauf und dran! Mann für Mann,
Wer den Flamberg schwingen kann!
— Seht ihn blinken
In der Linken,
Tiefen Schläger nie entweiht!
Ich durchbohr' den Hut und schwöre:
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche sein!"

Baumschutz.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen hat an zahlreiche Haus- und Grundbesitzer Anschreiben versandt, worin er ihnen mitteilt, daß ihre Grundstücke unter sogenannten Baumschutz gestellt werden sollen. Das bedeutet, daß die Grundbesitzer über ihre Gärten nicht mehr frei verfügen können. Sie dürfen sie nicht bebauen und dürfen die Bäume auch nicht ohne weiteres abholzen.

Mit der Baumschutzverordnung soll erreicht werden, daß im Interesse der Volksgesundheit die öffentlichen Lungen, als welche die Gärten anzusehen sind, erhalten werden. In Haus- und Grundbesitzerkreisen sieht man darin eine Art Enteignung. Man will sie nicht willig hinnehmen, sondern beabsichtigt, alle von der Verordnung erfaßten Garten- und Parkbesitzer zur Abwehr zusammenzuschließen.

Amtlicher Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Der warme Luftstrom auf der Südseite des großen europäischen Tiefdruckgebietes hat im Laufe des gestrigen Tages ganz Deutschland überflossen. Inzwischen ist über England eine neue Regenfront erschienen, verbunden mit einem Gebiet außergewöhnlich starken Druckfalles. Auch wir werden bei auffrischenden westlichen Winden mit dem Herankommen dieser Regenfront zu rechnen haben, so daß für morgen trübes Wetter mit Regenfällen zu erwarten ist. Vorhersage: Bei lebhaften Winden mild, trübe, stärkere Regenfälle.

Hallischer Witterungsbericht. 2. 3. 9 Uhr abends. 3. 3 7 Uhr morgens Barometer Millimeter 760.8 758.7. Thermometer C 6.0. 6.9. Rel. Feuchtigkeit 73° 70%. Wind SW 2 SW 1 Maximum der Temperatur am 2. 3. 7.0C Minimum in der Nacht vom 2. 3. zum 3. 3.: 6.0C. Niederschläge am 3 3. 7 Uhr morgens: 0,5 mm

Die Lohnfrage in der Metallindustrie.

Der Verband der mitteldeutschen Metallindustriellen hatte, um die Fabriken weiter betriebsfähig zu halten, einen Lohnabbau von 6 Pfg. die Stunde angekündigt. Gestern ist darüber zwischen den beiden Parteien verhandelt worden. Nach langen Erörterungen hat man zur Verständigung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern folgende Grundlage geschaffen:

1. Die bisherigen Löhne bleiben bestehen.
2. Ein Heruntergehen unter die Löhne zu 1 ist für die einzelnen Werke zugelassen, wenn die Untragbarkeit nachgewiesen wird.

Ob ein Heruntergehen möglich ist, untersucht zunächst die Arbeitgeberorganisation. Sie setzt sich dann in Verbindung mit der Arbeitnehmerorganisation. Kommt hier eine Einigung nicht zustande, so kann das betreffende Werk durch die Arbeitgeberorganisation einen entsprechenden Antrag an den Schlichtungsausschuß zu Halle stellen. Zur Vorbereitung der Entscheidung des Schlichtungsausschusses wird eine Kommission ernannt, die aus dem Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses zu Halle und je einem der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beisitzer besteht. Dem Vorsitzenden dieser Kommission sind alle von ihm gestellten Fragen zu beantworten und gewünschtes Beweismaterial vorzulegen. Die Antwort auf die gestellten Fragen sind der Kommission mitzuteilen, soweit der Vorsitzende von der Verpflichtung zur Geheimhaltung von dem Werk entbunden ist. Die besonderen Unkosten für die Kommission trägt das betreffende antragstellende Werk.

Die Lohnregelung zu 1 und 2 gilt bis 1. Mai 1926. Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung ist bis Donnerstag, den 11. April gegeben.

*

Friede im Steinsetzgewerbe.

Der seit vier Wochen währende Streik der Steinsetzer in Mitteldeutschland, der noch am Montag aus Anlaß eines kommunistischen Antrags im Stadtverordnetenkollegium in der Stadtverordnetenversammlung Aufregung und Lärmszenen schuf, ist am Dienstag beendet worden. Das Reichstarifamt des Steinsetzgewerbes fällte einen Schiedsspruch, der die Zustimmung beider Parteien fand.

Im einzelnen liegen darüber noch keine Mitteilungen vor. Wie wir aber hören, hat man den beabsichtigten Lohnabbau, der etwa 11 Proz. betragen sollte, aufgegeben und den Stundenlohn wieder auf 1,30 M. festgesetzt.

*

Tarifvertrag für kommunale Forstarbeiter

Durch die Annahme des Schiedsspruches der Schlichtungskammer Magdeburg seitens des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes der Kreise und Gemeinden und der Gewerkschaften ist der Bezirksmantteltarifvertrag für die kommunalen Forstarbeiter Mitteldeutschlands nebst Lohntarifvertrag und Lohntafel mit Wirkung ab 1. 2. 1926 in Kraft getreten.

Durch diesen Tarifvertrag werden zum ersten Male die Lohn- und sonstigen Arbeitsbedingungen der kommunalen Forstarbeiter Mitteldeutschlands einheitlich geregelt.

*

Keine Besserung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.

Die Vermittlungstätigkeit auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt war, wie uns der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband berichtet, im Februar außerordentlich rege. Die Vermittlungsergebnisse ließen sich im Vergleich zum Vormonat steigern, aber sie erreichten nicht die Höhe des Durchschnitts des verflossenen Jahres, da die Nachfrage immer noch als schwach anzusprechen ist.

Der Bewerberandrang war im Februar wiederum sehr stark. In fast allen Gebieten des Reiches sind den umfangreichen Novemberkündigungen in fast gleicher Stärke Kündigungen zum 31. März d. J. erfolgt. Besonders betroffen sind jetzt der Freistaat Sachsen und Süddeutschland. Im Freistaat Sachsen ist der Bewerberandrang erheblich stärker als im November vorigen Jahres.

Das abschließende Urteil über die Lage des kaufmännischen Stellenmarktes am Schluß des Monats Februar läßt sich dahin zusammenfassen, daß bedauerlicherweise von eine rBesserung der Lage noch nicht gesprochen werden kann.

Böse Ueberraschung.

In der Hermböldstraße hatte eine Hausfrau große Wäsche. Alles war sorglich vorbereitet. Die Wäsche war eingeweicht und stand nun wohlverwahrt in der Waschküche. Heute in aller Hergottsfrühe wollte die Hausfrau mit ihrer Helferin ans Werk gehen. Aber als sie die Tür der Waschküche öffnete, sah sah sie zu ihrem jähen Schreck, daß für sie keine Arbeit mehr da war. Einbrecher waren nachts eingedrungen und hatten die ganze nasse Wäsche einfach fortgeholt. Man hat noch keine Spur von den Spitzbuben.

Zur Förderung des Jugendwanderns.

Die oberen Klassen der Torschule veranstalteten gestern einen Elternabend, der dem Jugendwandern gewidmet war. Auf kulturgeschichtlichem Hintergrund zog in reizvollen Folge eine Fülle bunter Gestalten aus den Tagen der Vergangenheit bis zur Gegenwart vorüber: Fuhrleute und Waffenknechte, Mönche, Pilger, Landsknechte, fahrende Schüler, Handwerksburschen, Zigeuner, Vagabunden und Wandervögel.

Malerische Tänze und klangvolle Gesänge atmeten sprühendes Leben. Die jugendlichen Künstler vermochten die Zuhörer über 2½ Stunden zu fesseln und zu begeistern.

Wie wir hören, werden diese interessanten dramatischen Bilder, die für sich selber sprechen, am 3., 4. und 6. März, abends ½8 Uhr, wiederholt geboten.

Reinigung besteigbarer Schornsteine.

Der Polizeipräsident hierselbst teilt mit: Die Reinigung der besteigbaren Schornsteine, die bisher für gewöhnliche Ofenfeuerung jährlich dreimal, für Küchenfeuerung jährlich viermal vorgeschrieben war, hat laut Nachtrags-Polizeiverordnung vom 27. Februar 1926 allgemein jährlich viermal und zwar im Januar, April, Juli und Oktober zu erfolgen.

Berufsberatung und Unternehmertum.

Der Arbeitsausschuß für Berufsausbildung beim Reichsverband der Deutschen Industrie hielt unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Ernst v. Borsig eine große Tagung ab. Folgender Beschluß wurde zur Unterstützung der Berufsberatungsstellen gefaßt:

„Der Arbeitsausschuß für Berufsbildung wird die Arbeiten der Berufsberatungsstellen tatkräftig unterstützen. Er empfiehlt zu diesem Zwecke die örtliche Zusammenarbeit zwischen diesen Stellen und den Industrievertretungen. Um den hilfsbedürftigen Berufen zu dem nötigen Nachwuchs zu verhelfen, wird die aktive Unterstützung der Berufsberatung in Schulen und Arbeitsnachweisen durch Vermittlung geeigneter Schaustücke und Berufsbilder seitens der Werke für erwünscht angesehen. Der Deutsche Ausschuß für technisches Schulwesen hat bereits mit einer Probesammlung zur einheitlichen Ausführung des Materials begonnen; es empfiehlt sich deshalb, sich mit ihm in Verbindung zu setzen."

365 Fenster!

Ein freundlicher Leser in Halle schreibt uns: In England ist das Schloß Sir Thomas Gooch in Suffolk ein Raub der Flammen geworden, das insofern merkwürdig war, daß der Bau genau 365 Fenster, soviel wie Tage im Jahre hatte, und zwar auf ausdrückliche Anordnung des Sir Thomas.

Auch in Deutschland, und zwar in unserer Provinz, steht ein Bau mit der gleichen Anzahl Fenster, das Schloß Augustusburg in Weißenfels. Das hochragende, fensterreiche Gebäude der alten Herzöge von Sachsen-Weißenfels, ist in den Jahren 1664—1690 erbaut, und diente seit 1869 den Zwecken der Unteroffizierschule.

Ob die Anzahl von 365 Fenstern absichtlich vom Bauherrn oder Baumeister angeordnet, oder durch Zufall entstanden ist, kann man nicht nachweisen.

Mondsüchtig — —.

Man konnte die gute Frau Müller verstehen, daß sie ständig auf ihren Mann schimpfte, wenn er spät abends schwankenden Schrittes nach Hause kam. Aber auch dem Rentier Müller mußte man zugute halten, daß er in seinem Stammlokal einen würzigen Tropfen bekam, der alle guten Vorsätze hinwegspülte. „Mann, Mann", zeterte eines abends Frau Müller wieder, „wann wirst du mal vernünftig werden?"

„Wenn der Mond blakt, liebste Frau", antwortete der hierselbe Müller, um dann nach einem listigen Blick durch das Schlafzimmerfenster zum hellscheinenden Vollmond zu konstatieren: „Frau, ich glaube, der Mond hat Einfluß auf mein Seelenleben und zieht mich zum Wirtshaus!"

Herr Müller mußte allerdings darauf gleich feststellen, daß die Hand seiner Ehelichsten doch noch tiefer auf sein Seelenleben wirkte, als der Mond.

Aber eine Idee — blitzschnell aufgetaucht — verlieh Herrn Müller nicht.

Und mitten in der Nacht, als magische Mondhelle den Ehebett übergoß, fing Herr Müller an zu mondwandeln. Wie ein Trapezkünstler balancierte er auf dem Bettrand entlang, nachdem er erst seine Frau durch Umwerfen eines Wasserglases aufgeweckt hatte.

Bevor sie das Gespenst anrufen konnte, murmelte es in schauerlichen Brusttönen: „Mond — — Mond — — Bier — — hilf — großer Durst" und anklagend reckte es die Hände zur Mondscheibe.

Der Frau blieb vor Schreck die Sprache weg, ihr Herz zitterte um das Heil ihres Mannes, der inzwichen das Fensterbrett erklommen hatte, um zutraulich dem Mond zuzuwinken. Dann glitt er leisen Schrittes aus dem Zimmer heraus und trabte mit einer Leiter wieder an:

„Noch höher," röchelte er, „warte, ich komme!"

Auf oberster Stufe stehend, reckte er kühn seine Gestalt, doch, o weh, die Leiter unterlag der Anziehungskraft der Erde, die Frau fand mit dem Warnungsschrei: „Mann, falle nicht ins Waschbecken!" die Sprache wieder und Herr Müller, den selbstverständlich nur der Schrei seiner Frau aus der Mondsüchtelei herausgerissen hatte, versuchte sich die Verlängerung seines Rückens.

Seitdem nutzt Herr Müller — jetzt mit Erlaubnis seiner Gattin — allabendlich den Einfluß des Mondes auf sein Seelenleben aus. D.

Der Sealpelzmantel in gerichtlicher Obhut.

Auf dem Tisch des Gerichtes lag ein Sealmantel, kein echter zwar, aber eine hübsche Imitation. Er war der Anlaß, der einen hiesigen jungen Autohändler wegen Betrugs in Anklage brachte.

Der Autohändler hatte sich mit einem Sozius selbständig gemacht. Fernsprecher besaßen sie noch nicht; um so angenehmer empfanden sie es, als die Nachbarin, Fräulein E., die Fernsprecher besitzt, ihnen die Mitbenutzung erlaubte. Als der Automann eines Tages eine größere Zahlung bekam, wollte er sich seiner hilfsbereiten Nachbarin erkenntlich zeigen, fuhr mit ihr nach Berlin und suchte ihr dort — ein nobler Ausgleich für die Gefälligkeit — einen Sealpelzmantel für 480 Mark aus. Aber an dem Mantel mußte noch etwas geändert werden; infolgedessen behielt der Käufer das Geld in der Tasche und sagte: „Schicken Sie den Mantel unter Nachnahme."

Eines Tages stellte die Firma dem Händler den Mantel zu; jedoch durch einen Reisenden. Der Besuch kam unverhofft; der Händler hatte nicht genug Geld bei sich, nur 80 Mark, erhielt aber den Mantel gegen Erlegung dieser Summe. Der Reisende machte den Eigentumsvorbehalt. Sogleich bekam Fräulein M. den E. den Mantel überreicht.

Bald danach entstanden unter den Kompagnons des Autogeschäfts Streitigkeiten. Der junge Händler schied aus, wurde erwerbslos, konnte den Mantel nicht bezahlen und wurde wegen Betrugs und Unterschlagung angezeigt.

Das Gericht sah jedoch in seinem Verhalten keine strafbare Handlung. Der Angeklagte — so kalkulierte man — konnte nicht vorhersehen, daß er zahlungsunfähig werden würde. Da der Mantel für Fräulein E. gekauft war, ließ sich auch in der Uebergabe kein strafbares Moment finden. Daher Freisprechung.

Fräulein E., die einen Zivilprozeß mit der Berliner Firma führt, hätte nun gern den Mantel, der auf dem Gerichtstisch lag, mitgenommen. Sie bat auch darum; sie könne den Mantel ja viel besser aufbewahren. Aber der Vorsitzende lehnte ab. Er zeigte ihr den Mantel zur Prüfung und bewies damit, daß auch das Gericht — die Vielseitigkeit der Juristen ist erstaunlich — Pelzmäntel sachgemäß aufzubewahren versteht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0001

Vortrag über die Methode Coué.

Alarmierende Gerüchte. — Starkes Sipoaufgebot.

Am Dienstag fand im Saale der Degenloge der zweite Vortragsabend über die Methode Coué statt, einer Suggestionsmethode, die der Apotheker Coué in Nancy für Heilzwecke ausgebaut hat. Irgendjemand hatte — aus Dummheit oder Niedertracht — das Gerücht verbreitet, daß die „Rechtsparteien" beabsichtigten, den Vortrag des Franzosen Jean Vital Bénit zu stören. Darum wurde Polizei aufgeboten, die in ziemlicher Stärke Garten, Treppenhaus und Saal besetzt hielt. Der Herr mit dem französisch klingenden Namen Jean Vital Bénit entpuppte sich übrigens als ein Deutscher, der urechten rheinischen Dialekt — von der rheinischen Mutter her — sprach. Uebrigens lebt der Herr in Stuttgart, von dort her hatte er auch einige ganz nette Redewendungen mitgebracht.

Zum Vortrag hatten sich viele Zuhörer eingefunden, zum größten Teil irgendwie Kranke. Jean Vital Bénit erläuterte die Methode Coué an der Hand eines Manuskriptes, das Coué persönlich genehmigt hatte. Nach seinen Ausführungen hat die Methode Coué nichts mit Metaphysik, Philosophie oder Religion zu tun, sie ist eine Selbsterziehungsmethode. Sie gliedert sich in drei Hauptpunkte. Unsere Gedanken haben nicht nur die Neigung, sich zu verwirklichen, sie verwirklichen sich tatsächlich in den Grenzen der Möglichkeit. Die Einbildungskraft ist die stärkste Kraft im Menschen, nicht der Wille. Man muß sich sagen: Ich kann gut arbeiten, ich werde sehr gut schlafen, nicht aber ich will. Das Unterbewußtsein findet die materiellen Mittel, unsere Gedanken zu verwirklichen mit erreichbaren Mitteln.

Der Vortragende empfahl folgendes: Man knüpfe in eine Schnur 20 Knoten und bete an ihnen alle Abend und auch Morgens das Sprüchlein: Mit jedem Tag wird es mit mir in jeder Hinsicht immer besser und besser. Bei Schmerzen empfahl er das einfache Mittel, mit der Hand kurz über die schmerzende Stelle zu streichen, als ob man die Krankheit fortwischen wollte und dabei ganz schnell zu sagen: Es geht vorüber, es geht vorüber.

Zur „Sprechstunde" meldete sich eine Menge Leute, denen es da und dort fehlte: Schmerzen in den Armen, in den Beinen, im Rücken. Jean Vital Bénit wandte seine einfachen Methoden an; einige Kranke erzählten alsbald, daß die Schmerzen nachgelassen hätten. Eine gelähmte Frau behauptete, nach kurzer Behandlung besser laufen zu können. Und sie lief auch tatsächlich ganz anders vor der Bühne umher, als sie hingekommen war.

Der Redner betonte, daß die Methode eine Krankheit nicht ohne weiteres heilen könne, und daß ohne die Kunst des Arztes, der sich ihrer aber bereits in vielen Fällen mit bediene, nichts getan sei.

Musik im kirchlichen Leben.

Die Arbeitsgemeinschaft für kirchlichen Aufbau hatte für den letzten Vortrag dieses Winters Pfarrer Balthasar (Ammendorf) gewonnen, der über die „Musik im Aufbau des kirchlichen Gemeindelebens" sprach.

Ausgehend von der Tatsache, daß schon die Antike die hohe erzieherische Bedeutung der Musik gewürdigt habe, zeigte er, wie sie ihre höchste Bestimmung erst im religiösen Kultus erlange und einen wesentlichen Bestandteil des gottesdienstlichen Lebens bilden müsse. Neben den erprobten Kernliedern des Gesangbuchs muß im Gemeindegesang noch mehr Berücksichtigung finden die neuere religiöse Lyrik, soweit sie Lieder von starkem religiösen Erleben geschaffen hat, die nach dem Ausspruch des Hymnologen Nelle „Eisen ins Blut" gießen. Die Frage des Einheitsgesangbuches, die vielfach unterschätzte Bedeutung des liturgischen Gesangs, das sozial heilsam wirkende Institut des Kirchenchors, die auch in Halle dankbar begrüßte und stark besuchte Orgelfeierstunde, die musikalische Bereicherung der kirchlichen Amtshandlungen und andere dringende Aufgaben der musica sacra wurden erörtert.

So konnte im Namen der mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Versammlung der Vorsitzende Pastor Dr. Hagemeyer, der auch den Abend eingeleitet hatte, dem Vortragenden den Dank für die Fülle wertvoller Anregungen und Ratschläge aussprechen.

Kabarett Rakete.

Die Direktion verspricht nicht zuviel, wenn sie „eine Sammlung hervorragender Kabarettkünstler" ankündigt. Da ist zunächst Else Rogalla, eine Vortragskünstlerin, die in ihrer Berliner Schnoddrigkeit ihrer großen Kollegin Claire Waldoff Konkurrenz macht; da ist Artur Delbost-Ritter, ein Handstandkünstler, der, obwohl ihm ein Bein fehlt, mit spielender Leichtigkeit die schwierigsten Balance-Akte ausführt, da ist endlich Hans Kandler, lebendig und unterhaltend als Ansager, fesselnd und mitreißend als Rezitator eigener Dichtungen: Ein Künstler, der es mit seinem Schaffen ernst nimmt, ein Mensch, der — nach seinen wunderhübschen Gedichten „Zwei Hände" und „Rheinlied" zu urteilen — alles andere als oberflächlich ist. Der stürmische Beifall bewies, daß man im Kabarett das Publikum auch ohne Zweideutigkeiten unterhalten kann. — Dann wirbeln die 2 Lasarows mit erstaunlicher Gelenkigkeit eine Reihe russischer Nationaltänze über die Bühne, Andrea Schoder bringt Vorträge ernsten und humoristischen Inhalts und Erritta und Erestro zeigen sich als Akrobaten und Komiker vom besten Schlage. — „Eine Sammlung hervorragender Kabarettkünstler".

Kochs Künstlerspiele.

Diesmal hat die Direktion die Tradition des allmonatlichen Schönheitsballetts durchbrochen: zugunsten von vier entzückenden Original-Tanz-Maskottchens. Und diese vier schlanken Wesen werfen die Beine bis zum Bubikopf, quirlen auf der Bühne herum und bieten graziöse Kunst- und Spitzentänze in pikfeiner Aufmachung und prächtigen Kostümen.

Der deutsch-russische Tenor Roman von Manowicz, dem Kochs Künstlerspiele nicht mehr fremd sind, verfügt über vorzügliches Stimmmaterial und besingt das Rußland von einst. Harlessi-Harold, die große Tanzrevue vom Metropoltheater Berlin, erfreuen durch die Beschwingtheit ihrer Bewegungen und durch das seelische Erleben, das in ihren Tänzen zum Ausdruck kommt. Ganz vorzüglich war die „Aufforderung zum Tanz" von Weber.

Ein sympathischer und humorvoller Ansager, dem man erste Klasse anmerkt, ist Harry Melten, dessen feinpointierte Witze leider nicht immer verstanden wurden. Als Humorist und Komiker fand er ebenfalls dankbare Zuhörer. Danach glaubte man sich wieder in die Faschingszeit versetzt, denn ein Herr im Frack und mit Gesichtsmaske betrat die Bühne. „Der Mann mit der Maske" wurde entlarvt als ein gar gewaltiger Zauberer, der Tauben aus leeren Behältern flattern läßt, Geld in eine unversehrte Zitrone hineinschmuggelt usw., bis er vom Publikum entliehene Ringe mit einem Ei zusammenquirlte und die Ringe dann auf eigenartige Weise — etwas merkbar, Herr Zauberer! — an einem kleinen Geschenk befestigt, dem Eigentümer wieder zustellte.

Vielleicht der Beste des Programms ist der rheinische Komiker Otto Mix. Er bietet eine Blütenlese bester und neuester Witze. Auch seine sonstigen Darbietungen lösten hellen Jubel aus.

Die beliebte Maaßkapelle ließ sich durch das Schleifen der Messer für das gerade stattfindende Schlachtefest nicht in ihrer Tätigkeit beirren. D.

Weltliches Konzert des Stadt-Singechors.

Es ist eine löbliche Gepflogenheit des Chordirektors K. Klanert, wenigstens einmal im Jahre eine derartige musikalische Veranstaltung den Freunden guten a capella-Gesanges zu bieten. Der große Saal des Stadtschützenhauses war dicht besetzt und spendete lebhaften Beifall. Mit Recht! Es war wieder eine erlesene Vortragsfolge.

Der wohlgeschulte Chor erfreute das Ohr von neuem durch die delikate Ausführung der Lieder. Namentlich die Töne und die melodischen, fein abgestuften Linien des Soprans verdienen rückhaltlose Anerkennung, während der führende Altist gestern mit einer leichten Indisposition zu kämpfen hatte. Die ernsten fast weihevollen Chöre wurden mit der gleichen Vollendung zu Gehör gebracht wie die heiteren und neckischen, deren Anmut und Feinheit dem Zuhörerkreise begreiflicherweise laute Bewunderung abnötigte; man wurde ja schon durch Text und Weise in die beifallsfreudigste Stimmung versetzt und die meisten Konzertbesucher werden es bedauert haben, daß kein Lied wiederholt wurde.

Zwischen die Gesangsvorträge flocht Fritz Held, der erste Hornist im Stadttheaterorchester, mit Karl Klanert am Steinwayflügel ein Adagio von Mozart und eine Sonate von Jos. Haas ein, die ganz wundervolle Partien aufweist, knapp gefaßt ist, dem Charakter des Instrumentes durchaus Rechnung trägt und in ihrer Anlage und Durcharbeitung von Anfang an bis zum Schluß interessiert.

Steuerkalender für März.

Zahlstellen für das Finanzamt Halle (Saale), Stadt:

1. Postscheckkonto: „Magdeburg Nr. 8012, Finanzkasse Halle (Saale) — Stadt".
2. Reichsbankgirokonto bei der Reichsbankstelle Halle (Saale), der Finanzkasse Halle (S.), Stadt.
3. Finanzkasse, Hardenbergstraße.
Bargeldlose Zahlung empfohlen. Vorteile: Der Tag der Einzahlung auf dem Postamt gilt als Tag der Einzahlung bei der Finanzkasse. Weiter Weg zum Finanzamt unnötig, die Einzahlung kann mit den übrigen Einzahlungen auf dem nächstgelegenen Postamt geschehen. Das Postamt nimmt auch nachmittags Einzahlungen an; die Finanzkasse dagegen nur vormittags. Zahlkarten (Vordrucke) sind in der Finanzkasse kostenlos erhältlich. Angabe von Steuerart, Name und Adresse des Absenders dabei nicht vergessen, damit die Finanzkasse die Einzahlung buchmäßig unterbringen kann.

5. März. (Keine Schonfrist.) Ablieferung der für die Zeit vom 21. bis 28. Februar 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungspflicht vorliegt. Gleichzeitig Abgabe der Bescheinigung (Muster 2) über die im Februar 1926 abgeführten Steuerbeträge.

10. März. (Schonfrist bis 17. März.) Voranmeldung auf amtlichem Vordruck und Vorauszahlung seitens der Monatszahler auf die allgemeine Umsatzsteuer (Steuersatz 1 v. H.), sowie auf die erhöhte Umsatzsteuer (Hersteller- und Kleinhandelssteuer) (Steuersatz 7½ v. H.), der im Monat Februar vereinnahmten Entgelte.

10. März. (Keine Schonfrist.) Einreichung der „Anmeldungen" über die im Monat Februar 1926 aufgekommene Börsenumsatzsteuer. Einzahlung der Steuer am gleichen Tage.

15. März. (Keine Schonfrist.) Ablieferung der in der Zeit vom 1. bis 10. März 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, soweit Ablieferungspflicht vorliegt.

25. März. (Keine Schonfrist.) Ablieferung der in der Zeit vom 11. bis 20. März 1926 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, soweit Ablieferungspflicht vorliegt.

*

Städtische Steuern.

1. Fällig am 10. März 1926 (Schonfrist 7 Tage) ist die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme.
2. Fällig am 15. März 1926 (Schonfrist 7 Tage) sind die staatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindezuschlag dazu, die Hauszinssteuer sowie die Kanalbenutzungsgebühr für die Zuleitung der Wirtschaftswässer und Fäkalien.

„Wünschen Sie etwas zu verzehren?"

Für Bahnhofswirte und zugleich für das reisende Publikum ist eine Verfügung neuesten Datums von Interesse, wonach die Bahnhofswirte jetzt berechtigt sind, die im Wartesaal sich aufhaltenden Personen zu fragen, ob sie etwas zu verzehren wünschen. Das war bislang den Bahnhofswirten nicht erlaubt.

Zugverlegung. Von Mittwoch den 10. März, ab wird der Personenzug 572 W. Halle—Nordhausen—Kassel (bisher Halle ab 5.03, Nordhausen an 8.10 vorm.) wie folgt verlegt: Halle ab 4.56 vorm., Nordhausen an 7.50 vorm., Nordhausen ab 8.30 vorm. (wie bisher).

Evangelischer Arbeiter- und Volksverein. Im Gemeindehause, Albrechtstraße, hatten sich am Sonntag, dem 28. Februar, abends die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen versammelt. Arbeitersekretär Krüger sprach in kurzen schlichten Worten über den Volkstrauertag. Hierauf fand ein Lichtbildervortrag von Herrn Professor Dr. Eisfeld über Jerusalem statt. Herr Professor Eisfeld hat vor zwei Jahren längere Zeit in Jerusalem geweilt und erzählte darum aus dem selbst Erlebten. Seine lehrreichen, interessanten Ausführungen fanden dankbare Aufnahme. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen wurde der Abend mit gemeinsamen Gesang „Ich bete an die Macht der Liebe" geschlossen.

Bei den Kannibalen. In unerforschte Südseeinseln führte uns gestern abend der Expeditionsfilm, der im Thalia abrollte. Man sagt immer, Menschenfresser gäbe es nicht mehr, der Film beweist das Gegenteil. Die Aufnahmen waren vorzüglich, der humorvolle Begleittext löste manches herzhafte Lachen aus.

Ein Kirchenmusikabend soll am 7. März, abends 8 Uhr in der St. Moritzkirche durch den Konzertorganisten Adolf Wieber veranstaltet werden. Den gesanglichen Teil hat die Konzertsängerin Emmy Unruh, Bad Kösen, übernommen.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Vortrag von Prof. D. Stephan. Donnerstag, 4. März, pünktlich 6.30 Uhr, findet im großen Hörsaal der Universität der letzte Vortrag aus der Reihe statt, die vom Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, Halle-Saale, veranstaltet wird. Das Thema lautet „Ringen der Gegenwart um Weltanschauung", Referent ist Prof. D. Stephan, der nach Leipzig berufen ist und vor wenigen Tagen seine Abschiedsvorlesung gehalten hat.

Stadttheater. Am heutigen Mittwoch 8 Uhr, „Dona nobis pacem", Donnerstag 7 Uhr „Lohengrin", Freitag 8 Uhr „Trieschübel", Sonnabend „Der Mazurka-Oberst", Sonntag nachm. 3 Uhr „Ein Walzertraum", abends 8 Uhr „Gräfin Mariza".

Das Bohnhardt-Quartett spielt auf vielfachen Wunsch nochmals das Kammermusikstück von Haydn „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" am Sonntag, 14. März, in der Stephanuskirche. Organist Ernst Schröter, ein früherer Straubeschüler, wird die Fuge in H-Moll und Präludium und Fuge in E-Moll von J. S. Bach zum Vortrag bringen.

Das Prisca-Quartett aus Köln, anerkanntermaßen eine der besten deutschen Kammermusikvereinigungen, gibt morgen, Donnerstag, im Logensaale, Albrechtstraße, ein Konzert. Näheres in der heutigen Anzeige.

Hohenzollernhof, Magdeburger Straße. Im Restaurant findet morgen, Donnerstag, ein großer Musikabend statt. (Siehe Anzeige.)

Gastwirtschaft Zoolog. Garten. Morgen, Donnerstag, Geselliger Abend, Konzert und Ball, Frauendorf-Kapelle. Siehe Anzeige.

Briefkasten.

P. S. 55 Tw. Am 20. August 1920 habe ich das Elternhaus meiner Eltern übernommen zum Preise von 20 000 M. Die Eltern sind 1905 verstorben und die eingetragene Hypothek von 1900 M. ist am Kauftage zurückgezahlt und im Grundbuche Dezember 1920 gelöscht. Die drei Geschwister erhielten je 4500 M. Ein Bruder am Kauftage, der andere Bruder am 10. Oktober 1920. Für die Schwester wurde eine Hypothek eingetragen. Die 4500 M. hat sie im Mai und Oktober 1921 zurück erhalten und ohne Vorbehalt angenommen. Die Hypothek ist aber erst im Dezember 1924 im Grundbuche gelöscht. Muß ich aufwerten? — Antwort: Nein. Die Hypothek nicht, weil vor dem 15. 6. 22 die Rückzahlung erfolgte, die andern Beträge nicht, weil sofort gezahlt wurde. Höchstens könnte der eine Bruder die Entwertung von August bis Oktober 1920 vergütet verlangen (ca. 100 GM.).

P. S. 55, Tw. Am 24. Mai 1922 hat mein Schwager das Elternhaus meiner Frau übernommen. Der Preis betrug für das Haus 60 000 M., für sechs Morgen Feld 30 000 M. Die Eltern wohnen bei ihm im Auszug. Nach dem Tode der Eltern hat er an die drei Geschwister je 6000 M. auszuzahlen. Hypotheken sind nicht eingetragen. Muß mein Schwager aufwerten? — Antwort: Ja, unbeschränkt, nicht nur in Höhe des Goldwertes von 6000 M., das wären ja nur 90 GM. Vielmehr im Verhältnis 18 zu 90 des Wertes. Falls keine Einigung erfolgt, müssen Sie klagen.

O. W. in H. Ich habe mir am 1. Januar 1920 4000 M. geliehen, zahlte am 1. Oktober 1922 zurück; die Annahme erfolgte bedingungslos. Was muß ich aufwerten? Muß ich auch aufwerten wenn die Hypothek nicht bis zum 1. Januar beim Gericht angemeldet wurde? — Antwort: Sie müssen 90 GM. aufwerten (25 Proz.), aber nur wenn die Aufwertung der Hypothek bis zum 1. Januar 26 bei dem Gericht angemeldet war. Warten Sie ab, bis das Gericht Sie auffordert.

E. B. J. Ich verkaufte am 13. März 1919 mein Hotel- und Pensionshaus mit Inventar für 55 000 M. Anzahlung 20 000 M. Eingetragen als Restkaufgeld im Grundbuch 35 000 M. Wie hoch kann ich Aufwertung verlangen? — Antwort: 14 000 RM. (100 Proz.) und für 1925 259 RM. Zinsen.

F. B. 1722. Auch ein Invalide muß Alimente zahlen. — Ihre zweite Anfrage ist unverständlich. Vor dem 15. 6. 22 zurückgezahlte Hypotheken werden nicht aufgewertet, es sei denn, daß ein Vorbehalt gemacht ist.

G. 100. Ich kaufte im Jahre 1912 ein Grundstück von mehreren Erben. Ein Erbe lieh mir ein Darlehn von 500 M., welches als Hypothek gerichtlich eingetragen ist. Ist es nun Restkaufgeld oder wie hoch muß ich aufwerten? — Antwort: Das muß sich aus den ganzen Umständen ergeben z. B. daraus, für wen die Hypothek eingetragen ist usw.

P/K. 100. In meinen Händen ist ein Schuldschein meines Schwagers über 2000 M. vom 15. Dezember 1917. Die Summe sollte als Hypothek auf das Grundstück des Schwagers eingetragen werden. Das ist nicht geschehen. Gläubigerin ist meine Mutter. Sie hat es dem Schwager aus Gefälligkeit überlassen, weil er es für sein Geschäft brauchte. Der Schwager steht nun auf dem Standpunkt, daß er nur 300 M. (also 15 Prozent) zurückzuzahlen braucht. Wieviel muß er zahlen? — Antwort: Es liegt offenbar eine Vermögensanlage vor, trotzdem auch eine Gefälligkeit bei der Hingabe des Geldes mitgespielt hat. Das geht besonders daraus hervor, daß eine Hypothek eingetragen werden sollte. Es sind 25 Prozent aufzuwerten, also 500 RM.

A. B. Wenn der Kaufpreis sofort bar bezahlt ist, können Sie keine Ansprüche mehr stellen.

F. D. 21. Für 1925 sind nur Zinsen zu zahlen, wenn die Hypothek nicht zurückgezahlt ist. Sie haben erst für das der Wiedereintragung folgende Quartal Zinsen zu zahlen.

G. A. Mein Mann starb im November 1923. War in der Vorschußkasse in Querfurt. Kann ich vom Stammanteil Aufwertung verlangen? — Antwort: Nach § 63 sind Beteiligungsverhältnisse und Gesellschaftsverträge über 25 Proz. hinaus aufzuwerten. Sie müßten klagen, falls keine Einigung erzielt wird.

C. W. in L. Welche Reichswehr-Formationen stellen am 1. April 1926 junge Leute ein? Was ist bei der Anmeldung erforderlich? — Antwort: Wenden Sie sich an das Reichswehrkommando in Halberstadt.

Deutschnationale Volkspartei.

Ammendorf. Im starkbesetzten Saale des Helmschen Lokales in Ammendorf, hatten sich am Dienstagabend die Mitglieder und Freunde der Deutschnationalen Volkspartei versammelt. Der Besuch, auch von den umliegenden kleinen Ortschaften, war als sehr gut zu bezeichnen. Auch die Frauen waren stark vertreten. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen des Herrn Rektors Girke-Ammendorf. Von der Leitung des Volksvereins Halle-Saalkreis waren aus Halle erschienen der 2. Vorsitzende, von Werder-Sagisdorf, vom Landesverband der Geschäftsführer von Lentz und der Geschäftsführer des Volksvereins Poche. Dem Vortrage des Herrn von Werder über die politische und wirtschaftliche Lage und Ausführungen des Herrn Poche über Arbeitslosenproblem und Fürstenabfindung, folgte eine interessante und rege Aussprache, die sich auch mit den Putschgerüchten und -gefahren befaßte. Der Abend hat uns Ammendorfer Deutschnationalen gezeigt, daß die Partei lebt und arbeitet. Auch hier wird es rüstig vorwärtsgehen.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Donnerstag, den 4. März. Wirtschaftsrundfunk: 10, 3,30, 4,45 bis 5, 6, 6,15; 6,20 bis 6,30, 6,45 bis 7 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,10 bis 10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächs. Verkehrsverbandes. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und -Voraussagen der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4 bis 4,45 und 5 bis 5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". 3. Frederiksen: Skandinavische Suite: a) Hoch auf dem Berge; b) Auf dem Lande; c) Einzug des Vikings; d) Troll-Tanz. 4. Liszt: Ung. Rhapsodie Nr. 1. 5. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer. 6. Nedbal: Melodien aus „Polenblut". 6,30 bis 6,45 Uhr: Steuerrundfunk. Dresden: 7 bis 7,30 Uhr: Vortrag: Dr.-Ing. Riedel-Dresden: „Die Kunst, geistig und körperlich richtig zu arbeiten" (2. Vortrag). 7,30 bis 8 Uhr: 8. Vortrag des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums. Ministerialrat Prof. Dr. Thiele: „Der Weg aus der Krüppelnot". 8,15 Uhr: Die Jagd. Komische Oper in drei Aufzügen von Johann Adam Hiller (1728 bis 1804). Dichtung von Christian Felix Weiße (1726 bis 1804). Zu Hillers 200. Geburtstag am 28. Jan. Text und Musik neu bearbeitet von Albert Lortzing. Musikalische Leitung: Theodor Blumau. Orchester: Verstärktes Rundfunkorchester. Personen: Der König: Arno Beyreuther. Michel Ehrlich, Dorfrichter: Paul Schöffler von der Staatsoper Dresden. Marthe, dessen Frau: Lisa Wechsler. Christel, dessen Sohn: Otto Wudtke-Braun vom Residenztheater. Röse, dessen Tochter: Wanda Schnitzing. Töffel, Röses Liebhaber: Robert Büssel von der Staatsoper Dresden. Hannchen, eine Pachterstochter: Senta Kutzschbach. Graf von Schmetterling: von Treuwarth; Quaß und Jürge, Bauern; 1. und 2. Wilddieb. Zeit der Handlung: Ende des 18. Jahrhunderts. Ort der Handlung: 1. Akt: Ländliche deutsche Gegend mit einem Bauernhause im Hintergrund. 2. Akt: Wald mit Buschwerk. 3. Akt: Das Innere des Bauernhauses des Dorfrichters Michel. Anschließend: Pressebericht und Sportfunkdienst.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Landsturm IV/31. Diesjähriger Bataillons-Abend Dienstag, 16. März, in den Thalia-Sälen.

Kunstgewerbe-Verein Halle. Vortrag von Professor Pazaurek, Stuttgart, am Dienstag, 9. März, abends 8,15 Uhr im Auditorium XVIII der Universität über „Die Aesthetik unserer Inneneinrichtung", mit Lichtbildern. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen.

Fichte-Gesellschaft. Tagung für Nationalerziehung 5. und 6. März in der Universität. — Freitag, 5. März, vorm. 11 Uhr: Eröffnungsfeier mit Ansprache Sr. Magnifizenz des Herrn Rektors d. Univ. Halle u. d. Vorsitzenden d. Fichte-Ges. Vortrag: Dr. K. B. Ritter: Christentum und Nationalerziehung. 3 Uhr: Dr. Getzeny, Stuttgart: Katholizismus und Nationalerziehung. — Sonnabend, 6. März, vorm. 9 Uhr: Prof. Dr. Althaus, Erlangen: Protestantismus und Nationalerziehung. Teilnehmerkarten unentgeltlich ab Donnerstag, 4. März, in der Burse zur Tulpe, Alte Promenade 5, in der Tageskanzlei. — Sonnabend, 6. März, abends 8½ Uhr, Konzert i. d. Aula d. Universität. Mitwirkende: Ursula Richter (Berlin), Käthe Gerstenberger (Halle) und Hanna Arens (Halle). Programme, die zum Eintritt berechtigen, in der Tageskanzlei.

Bund der Kinderreichen, Ortsgruppe Halle. Die Konfirmanden unserer Mitglieder wollen sich in der Geschäftsstelle, Dittenbergerstraße 6, am Freitag, dem 5. März, nachmittags von 3 bis 6 Uhr anmelden.

Volksbühne. Donnerstag, 4. März, 8¼ Uhr, Thalia Expeditionsfilm zu den Kannibalen der unerforschten Südseeinseln. Karten zu 60 Pf., Schülerkarten zur Nachmittagsvorstellung (4 Uhr) 30 Pf. in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14. Zu dem Lieder- und Arienabend der Forest-Schule am Freitag, 5. März, ½8 Uhr, Thalia, erhalten unsere Mitglieder Karten zu ermäßigten Preisen. Mittwoch, 17. März, ¼4 Uhr, in der 5-Türme-Loge für die Kinder unserer Mitglieder: Kasperle-Theater. Leitung Frau Käthe Gerstenberg. Karten zu 50 Pf. Die Vorstellung „Walzertraum" am gleichen Tage ist ausverkauft. Spieltage: Dona nobis pacem „Gib uns Frieden": 3. März (A) und 20. März (D) „Die Gabe Gottes": 8. März (C). Einlösung für C bis 3. März, und für D bis 10. März.

Der Harzklub veranstaltet am 6. März einen Lichtbildervortrag. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

Eine Königin-Luise-Geburtstagsfeier veranstalten der Bund Königin Luise und die nationalen Frauen Halles am Mittwoch, 10. März, abends 8 Uhr, in der Saalschloßbrauerei. Festredner: Pfarrer Düll, Seeburg. Programme sind in der Geschäftsstelle des Bundes Königin Luise, Magdeburger Str. 66 II, zu haben.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.", Rannischestraße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Walther Werner, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Kurssturz an der Neuyorker Börse.

An der gestrigen Neuyorker Börse erreichte die Baissebewegung nie geahnte Ausmaße. Nachdem die Tendenz bereits in den Vormittagsstunden schwach gewesen war, erfolgte in der letzten Börsenstunde geradezu ein Kurszusammenbruch. Mangels Zahlung von Einschüssen wurden zahlreiche Exekutionen vorgenommen und die Baissepartei unternahm einen außerordentlich starken Vorstoß. Vorher gegebene Interventionsorders der Banken wurden anscheinend zurückgezogen, und so drückte das Angebot auf den Markt, um nur auf stark ermäßigtem Kursniveau Aufnahme zu finden. Der Umsatz erreichte mit 3 180 000 Shares einen Rekord, der alles bisherige in den Schatten stellt. Wie groß die Ueberstürzung war, kann man daraus ersehen, daß der Ticker mit dem Anzeigen der Kurse gelegentlich 14 Minuten im Rückstande war.

Erleichterungen im Lombardverkehr der Reichsbank.

Wie wir durch die Vereinigung Hallischer Bankfirmen hören, ist in den Bedingungen der Reichsbank für Lombarddarlehne eine Erleichterung eingetreten, die sich vor allem darin ausdrückt, daß die Beleihungsgrenze für Goldpfandbriefe von 66⅔ Prozent auf 75 Prozent erhöht wurde und daß die Beschränkungen über Zeitraum und Größe der Darlehne weggefallen sind.

Für und wider die Exportkreditversicherung.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gildemeister sprach sich in der Generalversammlung des nordwestdeutschen Wirtschaftsbundes in Bremen gegen die Exportversicherung der Reichsregierung aus, da sie der binnendeutschen Industrie bei der Hebung des Exportgeschäftes behilflich sein wolle, während andererseits die Bedürfnisse der Hansastädte vollkommen aus den Augen verloren würden. Es wird also bedauerlicherweise der angebliche Gegensatz zwischen den Exportinteressen der hanseatischen Exporteure und der binnenländischen Industrie neuerdings in den Vordergrund gestellt. Wie wir hierzu hören, will sich die Reichsregierung durch diese neuerliche Ablehnung des Planes der Exportversicherung nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen. Die Gegnerschaft des nordwestdeutschen Wirtschaftsbundes in Bremen identifiziert sich offenbar vollständig mit den Plänen der Hamburger Exporteure, die bekanntlich nicht mit den Regierungsplänen zu vereinbaren waren. Im übrigen rechnet man mit ziemlicher Bestimmtheit damit, daß die Organisation der Exportkreditversicherung noch im Laufe der ersten Märzwoche vollzogen sein wird, mindestens soweit, daß bis dahin die Verträge mit den in Frage kommenden Versicherungsgesellschaften bekannt werden dürften. In Aussicht genommen sind die Hermes Kredit-Versicherungs-A.-G., die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. und die Vaterländische Kredit-Versicherungs-A.-G., doch sollen sich bei letztgenannter Gesellschaft in letzter Zeit einige Schwierigkeiten ergeben haben, mit deren Beilegung jedoch gerechnet werden darf.

Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs im Buchdruckergewerbe.

Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Das Reichsarbeitsministerium hat den von Arbeitgeberseite abgelehnten Schiedsspruch, durch den der Reichstarif für das deutsche Buch- und Zeitungsdrucker-Hilfspersonal bis zum 31. Mai 1926 verlängert worden ist, für verbindlich erklärt.

Wiederbelebung der Zuckerausfuhr.

Eine außerordentliche Versammlung der deutschen Zuckerindustrie in Berlin, an der die Vertreter von 250 Rohzuckerfabriken, Weißzuckerfabriken und Raffinerien aus allen Teilen des Reiches teilnahmen, hat gestern beschlossen, die deutsche Zuckerausfuhr mit allen Mitteln zu fördern und zu diesem Zweck die Verträge zwischen der Ausfuhrvereinigung der deutschen Rübenzuckerfabriken G. m. b. H. und den einzelnen Zuckerfabriken beschleunigt in Kraft zu setzen. Die geschäftliche Durchführung der Zuckerausfuhr soll nicht durch eine Zentralstelle erfolgen, sondern den beteiligten Kreisen aus Industrie und Handel überlassen werden.

Zunahme der russischen Ausfuhr nach Deutschland.

Die russische Ausfuhr nach Deutschland betrug nach den Veröffentlichungen der „Iswestija" im Jahre 1925 wertmäßig 150 170 500 Rubel. Im einzelnen stieg die russische Butterausfuhr nach Deutschland von 1 083 000 Rubel auf 7 631 000 Rubel. Der Eierexport hatte eine noch größere Steigerung aufzuweisen, und zwar stieg er von 1 400 000 Rubel auf 14 932 000 Rubel. Die Holzausfuhr stieg um das Dreifache, und zwar auf 11 398 000 Rubel. Die russische Oelausfuhr nach Deutschland erreichte zuletzt einen Wert von 16 455 000 Rubel gegenüber 11 294 000 Rubel im Vorjahr. Interessant sind noch die Ziffern der Manganerz-Ausfuhr nach Deutschland. Im Jahre 1923/24 betrug der Eisenexport wertmäßig kaum 55 000 Rubel, im abgelaufenen Jahre 5 935 000 Rubel.

Leipziger Baumwollspinnerei A.-G. in Leipzig. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1925 und beschloß, aus dem Reingewinn von 822 875 RM. 16 Prozent Dividende auf die Stamm- und 5 Prozent auf die Vorzugsaktien zu verteilen.

Zuckerraffinerie Genthin, A.-G. In der Generalversammlung wurde beschlossen, die Vorzugsaktien zum Nennwert zurückzukaufen, wofür 24 900 M. erforderlich sind. Der Endtermin für die bereits beschlossene Kapitalserhöhung wurde um ein Jahr bis auf den 1. Juli 1927 verschoben.

Vereinigte Glanzstoffabriken Elberfeld. Die Dividendenschätzung bei der Gesellschaft belief sich bisher auf 10—12 Prozent. Wie zuverlässig verlautet, dürfte die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr vermutlich eine Dividende von 15 Prozent in Vorschlag bringen.

Porzellanfabrik Fraureuth, A.-G. Ueber die Gesellschaft ist zur Vermeidung des Konkurses die Geschäftsaufsicht verhängt worden. Aufsichtsperson ist Rechtsanwalt Leisewitz (Greiz).

Der Schiffs- und Warenverkehr in den deutschen Häfen 1925. Im vergangenen Jahre überstieg der Schiffsverkehr in den deutschen Häfen zum ersten Male wieder die Vorkriegshöhe. Während er sich 1924 auf 95 Prozent des Standes von 1913 bezifferte, steigerte er sich 1925 auf 106 Prozent. Die deutsche Flagge war mit 48 Prozent (1913: 60 Prozent; 1924: 46 Prozent) am gesamten Schiffsverkehr beteiligt. Der Güterverkehr in den deutschen Häfen blieb dagegen noch stark hinter seinem Vorkriegsumfang zurück. Er betrug im letzten Jahr erst 41 Prozent vom Jahre 1913 (1924: 38 Prozent).

Befriedigender Kaliabsatz im Februar. Die Kaliabrufe im Februar hatten, wie wir hören, befriedigenden Umfang, zumal wenn man die schwierigen Verhältnisse in der Landwirtschaft berücksichtigt.

Fest.

Berlin, 3. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung auf die Neuyorker Meldung hin, daß der Gesetzentwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums demnächst dem Kongreß vorgelegt werden soll.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 3. März. Tendenz ruhig, Roggen effektive Ware 1 Mark niedriger, Weizen, Hafer, Gerste, Kleie unverändert.

In Berlin kosteten den 2. März

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.372	20.422
100 holl. Guld.	167.85	168.27	100 Lire Ital.	16.81	16.85
100 franz. Frk	15.37	15 41	100 Peseta (Sp.)	59.04	59.18
100 schweiz. Fr	80.74	80.94	1 Peso (Argent.	1.696	1.70
100 belg. Frk	19.05	19.09	100 Markka Finnland	10.562	10.602
100 tschech. Kr	12.415	12.455			
100 schwed. Kr.	112.47	112.75	100 Lew Bulg.	3.035	3.045
100 norweg. Kr	90.51	90.73	1 Yen Japan	1.905	1.909
100 dän. Kron.	108.86	109.14	1 Milreis Bras.	0.614	0.616
100 östr. Schill	59.14	59 28	100 Dinar (Jugsl.)	7.39	7.41
100 000 ung. Kr	5.875	5.895	100 Esc. (Port.)	21,215	21.235

Wertbeständige Anleihen

2. März 1925

(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

5% Anh. Roggen I. u. 2.	6.50	% Pr. Ctr. Bd KPf. schuldv	5.15
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	10.0	5% Preuß. Kaliwertanl	4.10
5% Berlin Roggenw 1923	6 53	% Preuß Roggenwertanl	5.62
6% Breslau Kohlenw.-A	–	5% Pr. Sächs. Lds Roggen	5.59
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.86	% Roggenrentenbank	4 99
7% Ev. Anhalter Roggen	6.45	% Sächs Braunkohle	2.15
5% Großkr. Hannov. Kohl.	—	% do. do. 3. Ausg	2 15
5% Kur- u. Neumrk Rogg	5 42	% do. do. 4. Ausg.	2.15
5% Ldsch. Zentral-Rogg	5.33	0% Prov Sächs. Lds. G.-Pf	99.10
5% Meckl-Schw. Rogg A	5.34	5% Schles. Ldsch Roggen	5.10
Oldenburg. Roggenanw	23.50	5% Thür. evang. Roggen	5.80
5% PrCtr.-Bd. Rogg-Pfbr	5.61	5% West. Prov Kohle 1923	—

Metallnotierungen.

In Goldmark. Berlin, 2. März 1926.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz. Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland (für 1 Kilo.)

Elektrolytkupfer wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	134,50
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Ps. v. Zinkhüttenv.	—
Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99—99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0.715-0,725
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.66—0,67
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren	2,35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,50
Bankazinn Straitszinn, Austral.zinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1.75—1,80
Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 Kilo	91,25—92,25

Kasseler Häuteauktion. Auf der Mitteldeutschen Häuteauktion kamen 21 800 Stück Häute und Felle zur Versteigerung. Der Besuch war sehr zahlreich. Die Stimmung ist zurückhaltend und abwartend. Kalbfelle ohne Kopf verloren bis zu 5 Proz., Kalbfelle mit Kopf bis zu 10 Proz., während Schaf- und Hammelfelle ungefähr die Februarpreise behaupteten. Bei der dann beginnenden Versteigerung der Großviehhäute blieb die Stimmung uneinheitlich, zum Teil nach unten gerichtet.

Berliner Produktenbörse vom 2. März

1000 kg	(In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	248 - 252	Erbsen, Viktoria	26.00—32,00
" pomm.	–	Kl. Speiseerbsen	23,00—25,00
Roggen, märkischer	142 – 146	Futtererbsen	20.00—22,00
" pomm.	141 - 145	Peluschken	20.00—21,50
Sommergerste	163—187	Ackerbohnen	20.00 - 21,00
Wintergerste	136 - 150	Wicken	22.00—25.00
Hafer märk.	156 - 165	Blaue Lupinen	11.50—12,50
Mais loco Berlin	—	Gelbe Lupinen	13.75—14.50
Mehl, 70% (D.-B.)		Seradella 1924er	14.00 - 22.00
Weizenmehl	32 25—35,75	Seradella, neue	26.00—28,00
Roggenmehl	21,00—23.00	Rapskuchen	14.00 - 14.50
Weizenkleie	9,80—10,00	Leinkuchen	19,20—19.70
Roggenkleie	8,90 - 9,00	Trockenschnitzel	8,20—8,50
Raps 1000 kg	—	Soya-Schrot	18.70 - 18,80
Leinsaat 1000 kg	—	Kartoffelflocken	14.15—14.40

Rauhfutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh drahtg. 0.75—1.35, dgl. Haferstroh 0.80—1.30. dgl. Weizenstroh 0,80—1,25, dgl. Gerstenstroh 0.75—1.25, Roggenlangstroh 1.25—1.60. bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 0,90—1,30, Häcksel 1.40 - 1,75, handelsübl. Heu 2 80 - 3.20, gutes Heu 3.40—3,90, Mielitz-Heu lose 2 50 - 3.00 Kleeheu lose 4.00 4.50. Erzeugerpreis per 50 kg in Reichsmark ab märk. Stationen.

Leipziger Produktenbörse vom 2. März. Weizen inländischer 236—246. Roggen inländ. 145 155, Sommergerste inländ. 190—210, Wintergerste 175—185, Hafer inländ. 168—188. do. neuer —,—. Mais amerik. runder 19.—20, Raps 320—350, Erbsen Vikt. 240—285. Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark.

Magdeburger Schlachtviehmarkt vom 2. März. Auftrieb 710 Rinder und zwar 73 Ochsen, 127 Bullen, 510 Färsen und Kühe. 33 Fresser, 624 Kälber, 461 Schafvieh usw., 3410 Schweine. Preise notiert nach Reichsmark (Tiere ungefüttert gewogen): I. Rinder. A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen (ungejocht) 44—48, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 38—44 c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 32 - 36, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere —. — B. Bullen a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 45—50, b) vollfleischige jüngere 40—44, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 34—39. — C. Färsen und Kühe a) vollfleischige. ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 43 - 50, b) vollfleischige. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 38 44 e) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 30—37, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 23 - 29. e) gering genährte Kühe und Färsen 17—22. — D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 27—40. — II. Kälber. a) Doppellender feinster Mast —. b) feinste Mastkälber 60—68, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 49 - 59, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 40—48, e) geringe Saugkälber 30—39. — III Schafe. A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel 40—45, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 30 - 39. c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—27. B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer —, b) geringere Lämmer und Schafe —. — IV. Schweine. a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 80—83, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 78—82. c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 75 - 78. d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 71—74, e) vollfleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht 66—70, f) unreine Sauen 65—76, g) geschnittene Eber —. Marktverlauf Mittelmäßig. Schweine langsam. Ueberstand: 15 Rinder, 100 Schweine.

Holzversteigerung:

5. März, 10 Uhr, im Buchholze bei Naumburg, an der Südgrenze: Rotbuchen- und Eichenstämme.

6. März, 10 Uhr, in Greifenhagen (Gasthof Wernicke); buchene und eichene Scheite und Derbknüppel, Laubholz, Reisknüppel, Nadelholz, Scheite (ca. 700 rm. insgesamt).

Wasserstände

\+ bedeutet über. — unter Null

Saale		Wuchs	Fall		Elbe		Wuchs	Fall	
Grochlitz	1.	+2.80	—	—	Dresden	2.	+0.80	—	0.34
Trotha	2.	+4.06	–	0.18	Torgau	2.	+3 38	–	0.45
Bernbrg.	2.	+3.34	—	0 12	Wittenberg	1.	+4.08	0.08	—
Ca. de Op	2.	+2 44	—	0 08	Roßlau	2.	+4.13	0.06	—
Unterpgl	2.	+3.34	–	0.08	Aken	1.	+4.24	–	0.02
Griehne	2.	+3.34	—	0.07	Barby	2.	+4.33	0.06	—
Havel					Magdeburg	2.	+3.60	0.04	—
Brandenburg, Oberpeg	1.	+2.29	—	0,09	Tangermünde	1.	+4.40	—	0.02
Unterpgl.	1.	+1.85	0.03	—	Wittenberge	1.	+4.11	0.13	—
Rathenow. Op	1.	+2.12	0.03	—	Lenzen	28	+4.06	0.23	—
Unterpgl.	1.	+1.32	0.01	—	Dömitz	1.	+3.41	0.15	—
Havelbrg	1.	+3.79	0.07	–					

Schiffsverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von der Rheberei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., Halle a. d. S. Angekommen am 1. März Kahn Nr. 533, Sr. Leopold von Hamburg; Eildampfer „Nienburg" mit Stückgut von Hamburg.

Vorkurse der Berliner Börse vom 3. März

5% D. Reichsanl.	0 385	Ilse Bergbau	102.25	Th. Goldschmidt	65.75	Augsb. Nbg. Mlbr	—	R. Lorenz & Co.	86.50
Schantungbahn	2.80	Kattow. Bergbau	10.75	Köln-Rottweiler	78.25	Berl. Anh. Mfabr.	—	Rhein Metallw.	—
Deutsch-Austr.	106.00	Klöckner-Werk	67.75	Oberschl. Koksw	64.25	- Karlsruh. Ind.	60.25	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	130 62	Köln-Neuessen	83.75	Rhein Sprengst	58.00	Maschinenb.	—	Vogel Telegr.	56.50
Hambg.-Südam.	101.16	Laurahütte	33 00	RütgerswerkA-G	—	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	—
Hansa Dampfsch	134.25	Mannesmannröh	81.75	Scheidemandel	25.50	Daimler Motoren	35.00	Hammersen u Co.	82 25
Norddtsch Lloyd	126.00	Mansf. Bergb.	77.00	Akkumulatoren	—	Deutsche Masch.	47.00	Stöhr Kammgarn	—
Ver. Elbschiffahrt	—	Obschl. Eisb. Bd	46 00	Allg. Elektr. Ges.	88 75	Hartmann Masch	–	Zellstoff Waldhof	106.2.
Berl. Handelsges	144.00	Eis.-Ind.	—	Bergmann Elektr	79.50	Karlsruh. Masch.	32.37	C.A.F. Kahlbaum	97.25
Com.- u Privatb.	108.50	Phönix	74 00	Elektr. Lief.-Ges.	92 00	Gebr. Körting	70.50	Ostwerke	—
Darmst. u. Natbk	125 50	Rhein. Braunk.	130 00	El. Licht u. Kraft	—	Krauß & Co.	42.00	Dessauer Gas	74 50
Deutsche Bank	125.00	Rheinstahl	78.25	Felt.-Guillaume	—	L. Loewe & Co.	143.06	Dtsch. Atl. Telgr	—
Diskonto-Gesel.	110.50	Rombacher	26.25	Ges. f. elek. Unter	—	Motoren Deutz	—	Fahlbg. List & Co.	—
Dresdner Bank	115 75	Siegen-Solinger	30 25	Lahmeyer & Co.	—	Orenst. & Koppel	70.00	Sarotti-Schokol	108.00
Leipz Kreditanst	98 75	Riebeck Montan	—	Pöge Elektrizität	44.50	Schubert & Salzer	121.00	Schultd Patzenh	—
Oesterr. Kredit	6.62	Deutsche Kali	110.12	Sachsenwerk	—	Wolf, B.	34.50	Leonh. Tietz	—
Bochum Guß	—	Kaliw. Aschers.	—	Schuckert & Co.	78.75	Zimmermann-W	19 63	V. Schubf Bern W	—
Buderus Eisenw.	—	Westeregeln	115.75	Siemens & Halske	98.00	Bing-Werke	—	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	85.87	Anglo Ct.-Guan.	—	Gothaer Waggon	31.25	Deutsche Kabel	—	Oktavi Minen	27.50
Harpen. Bergbau	104 75	Chem. v. Heyden	62 25	Hannov. Waggon	15.25	- Eisenhandel	—	Dtsch. Erdöl AG.	87 75
Hoesch Stahlw	62 50	Dynamit Nobel	—	Linke-Hoffmann	44.00	Hackethal	44.75		
Hohenlohewerke	11 90	I. G. Farbenind	122 75	Adler-Werke	40 75	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	2.3.	1.3.
Deutsche Anleihen		
5 Reichsanl. 23	94.00	94.00
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	94.50	94.50
Dollarschatzanw.	99 50	99 50
Rchsch. S.4-5	0 33	0.35
do. S.6-9	0 33	0.34
do. Allg 24	0.32	0 33
5 Dtsch. Reichsa.	0.36	0 37
4 do.	0.34	0.36
3½ do.	0.34	0.35
3 do.	0.46	0.48
do. Sch.-Anl.	6.55	7.05
Sparpräm - Anl.	0.22	0.24
4 Pr. Konsols	0.35	0.37
3½ do. do.	0 35	0.36
3 do. do.	0.35	0 35
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	52 00	52.50
Brschw L.-Eis	2 75	93.00
Elektr. Hochbahn	85.50	86 37
Halb.-Blb. A.-G.	41 50	41 25
Halle-Hettst.	40.50	40.50
Niederlaus. Eb.	34 00	36 75
Schantungbahn	2 80*	2 90*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	104 25	105.00
Hamb. Packetf.	127 00	128 12
Hamb.-Südam.	98.50	99 50
Hansa, Dampfsch.	130 00	132.00
Kosmos, Dampfs.	99.00	100.00
Norddtsch. Lloyd	121.25	122.25
Roland-Linie	147.25	150 00
Ver. Elbschiffahrt	35.50	35 50
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	144.50	144.50
do. Hyp.-Bank	120 00	120 00
Com.- u. Privatb.	108.75	109.00
Darmst. Nat.-B.	124 25	125.50
Deutsche Bank	124.00	125.25
Disk. Command.	118.25	119.50
Dresdner Bank	114.50	116.50
Hall. Bankverein	102.00	102.00
Leipz. Kreditanst.	98.75	98.75
Reichsbank	164.75	[illegible]
Sächsische Bank	137.00	139.00

Kurs vom	2.3.	1.3.
Brauereiaktien		
Engelhardt	109.75	108.50
Löwenbrauerei	135 00	137.00
Schulth. Patzenh.	125 50	126.50
Leipz. B. Riebeck	92 00	92.00
Industrieaktien		
Aachener Leder	24.00	24.00
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	99.00	100.00
Adl. Portl.-Zem.	—	82.75
Adler & Oppenh.	30.00*	29.50*
Adlerhütte Glas	86.50	87.00
Adlerwerke	39.00	39.00
A.G. f Verkehrsw	105.00	107.00
Alexanderwerk	75.75	82 00
Allg. Elektr. Ges.	87 87	88.75
do. do. Vrz.	71.50	72.12
Ammendl. Papier	114.75	113 50
Anglo-Guano	81 25	81.25
Anh. Kohlenw.	58.50	60 50
do. do. Vz.-A	65.50	66.00
Ankerwerke A.G.	108.50	110 00
Annabg. Steingut	52.00	51.25
Augsb. Nbg. Mfb.	70.00	71 50
Bochm. & Ldw.	106 00	105.00
P. J. Bemberg	103 75	106.00
J. Berger, Tiefb.	130.25	132.62
Bergmann Elek.	79.50	80 25
Berlin-Gub. Hutf.	123.00	122 50
do. Holzkont.	41.50	41.00
do. Karlr. Ind.	59.50	61 50
do. Masch. F.	63 00	64 50
Bochum Guß	81.25	82.00
Gebr Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	46.12	46.00
Braunk. u. Br. Ind.	95.50	97.25
Braunschw. Kohl	133.00	135 00
Braunschw. Jute	29 00*	29.00*
Braunsch. Masch.	35 50	35.25
Breitenb. Portl. C.	85.00	89.00
Brown, Bov. & C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	41 87	42.00
Busch Opt. Ind.	36.00	36.75
Busch Lüdensch.	—	—
Busch. Waggon	33.00	34.75
Calmon Asbest	32.00	32.00

Kurs vom	2.3.	1.3.
Capito & Klein	11.50*	11.0.*
Caroline Braunk.	142.00	145.00
Carton. Loschw.	74.50	76.50
Chem. F. Buckau	—	63.00
do. do. do. Stp.	—	—
Chem. F. Grünau	44.12	44.12
Chem. v. Heyden	62.25	64.00
do. Milch	36.75	36.25
do. Ind. Gels.	54.00	54.00
Chrom. Najork	72.00	71 00
Concord. ch. Fab.	47.50	49 75
do. Spinnerei	77.75	76.50
Cont. Caoutch	117 37	118.00
Corona Fahrr.	47.50	47 50
Cröllwitz Papier	100.00	100.00
Daimler Motoren	34.87	35.00
Delmenh. Lin.	114.00	111 50
Dessauer Gas	73.50	74.87
Dtsch. Atl. Telgr.	50.00	51.00
do. Luxb. Bgw.	84.25	84 37
do. Niedl. Tel.	12.00*	12.00*
do. Asphalt	53.00	53.00
do. Babcock	74.50	74.50
do. Eb. Signalw	60.00	62.00
do. Erdöl A.-G.	87.25	88.00
do. Fensterg!	53 00	51.00
do. Gl. u. Spg.	—	18 25
do. Gußstahl	65 50	66.00
do. Jute-Sp.	—	—
do. Kabel	59.75	60.25
do. Kaliwk.	110 75	113.00
do. Lin.-Hansa	103.00	107.00
do. Maschinen	46.75	47.87
do. Post-u. Eis	—	15.50
do. Schachtbau	62.75	62 25
do. Spiegelglas	51.12	51.87
do. Steinzeug	102.25	102 00
do. Tel. u. Kab.	57.00	56.50
do. Ton-u. Stz.	77.25	80.00
do. Werke	92.50	93 00
do. Werkstätt.	0 27*	0.25*
do. Wollwaren	32.50	33.50
do. Eisenhdl.	37.00	37.12
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	33 00	33.25
Donnersmarckh.	60.00	61 50
Doering & Lehrm.	—	40.50
Eilenburg Kattun	70.00	70.00
Eintracht Braunk.	106.00	108.25

Kurs vom	2.3.	1.3.
Eisenb.-Verk.-M.	59 25	61.50
Eisen Velbert	21.00	21.50
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	98.00	99.25
Eschw. Bergw.	138.00*	140.00*
do. Rating. Mat.	21 00	21.00
Essen. Steinkohl.	82.75	83.00
Etzold u. Kießling	73 62	73 62
Excelsior Fahrr.	101.25	101.00
Faber Bleistift	69.25	70.25
Fahlb. Saccharin	50.50	50.50
Falkenstein Gard.	67.50	69.75
I. G. Farbenind	122 00	123 25
Feldmühle Papier	79.37	80.00
Felt. Guilleaume	[illegible]	112.37
Flender Brückenb.	11.25	11.75
Fraustädt. Zuck.	68 50	70.00
Freund Masch.	57.00	62 00
Friedrichsh. Kali	92.00	92.00
Friedrichshütte	92.75*	92.00*
R. Frister & Co.	48.00	48.00
Fröbeln Zucker	35.50	35 50
Gaggenau	29.50	31.00
Gebhardt & Co.	84 00	83.00
Gebhardt & König	51.75	52.00
Gelsenkirch. Berg	84.87	85.00
do. Guß	—	24.75
Genthin Zucker	0.6.*	0.60*
Germania Portl C.	109.50	110.75
Ges. f. elekt. Unt.	125.50	126.75
Gildemeister	72.50	72 62
Gladbach Text.	15.12	15.12
do. Wolle	65.05	64 50
Glauziger Zucker	68 00	67.62
Glockenstahlw.	31.12	33.12
Gebr. Goedhardt	35.75	35.75
Th. Goldschmidt	64.50	66.00
Hallesche Masch.	126 00	128.00
Hammersen u. Co.	80.12	83.75
Hannov. Masch.	43.00	45.00
do. Waggon	15.50	16.00
Hansa Lloyd	33 37	34 00
Harburg. Eisen	54.00	56.87
Harb. Gummi	52 00	54.00
Harkort Bergw	44 00	48.00
Harpen Bergbau	102 00	103.50
Hartmann Masch.	23.00	26.62
Hackmann A.-G.	57.75	57.12
Hedwigshütte	60.00	60.75

Kurs vom	2.3.	1.3.
Hildebrd. Mühlen	32.50	32.50
do. Holzind.	38.50	38 50
Hilgers Verzk.	33 50	—
Hillewerke	26.37	26 50
Hilpert Masch.	22.50	22.50
Hirsch Kupfer	83.75	85.50
Hirschb. Leder	—	53.00
Hoesch Stahlw.	80 00	82.00
Hoffmann Stärke	46 25	41.25
Hohenlohewerke	11.50*	11.90*
Hotelbetriebsges.	88.00	89.00
Hubertus Braunk.	113.50	113.50
Humboldt Masch.	32.50	32 12
Humboldt Mühle	—	83.50
L. Hupfeld & Co.	28.00	27.00
Ilse Bergbau	100 00	102.00
Industrieoau	19 50	19.00
Max Jüdel & Co.	75 00	77.00
Jülich Zucker	31.50	31.50
Kahla Porzellan	51.00	52.00
C.A.F. Kahlbaum	97.00	99.75
Kaliw. Aschersib.	113 25	114.75
Kalker Masch.	36.75	38.75
Karlsruh. Masch.	31.62	32.75
Kassel. Federst.	23.00	22.00
Kattow. Bergb.	10 20*	10.90*
Klöckner-Konz.	64.87	67 25
Köln-Neuess. B.	81.00	83.62
Köln-Rottweiler	79.50	81.00
Köln. Gas	49.00	49 00
Körbisdorf Zuck.	104.00	104.00
Gebr. Körting	66 25	67.00
Körtings Elekt.	70.25	72 00
Kyffhäuserhütte	35.87	34 25
Lahmeyer & Co.	82.12	83.00
Laurahütte	32.12	32.25
Leipz. Gummi	11.50	—
do. Immobil.	65.12	64.25
Leipz. Landkraft	60.50	60.50
Leipz. Piano Zim.	80.25	83.00
Leonhard Braunk.	—	—
Leopoldsgrube	66.00	66.87
R. Ley Masch.	7.00	6 50
Lind. Eismasch.	121.00	123 00
Lindbg. Stahlw.	36 75	37.00
Lindström A.-G.	110.00	110.00
Lingel Schuhfbr.	20.00	19 50
Lingner-Werke	[illegible]	[illegible]

Kurs vom	2.3.	1.3.
Linke-Hofmann	43.75	44.75
L. Loewe & Co.	141.50	143.00
Lothr. Portl.-Z.	2.70*	2.75*
Luckau u. Steffen	9 50	—
Lüdensch. Met.	38.75	40.50
Lüneb. Wachsbl.	45.75	47.50
Luther Maschin.	62.50	63 00
Magdeb. Gas	50.00	51.25
do. Bergwerk	50.50*	52.00*
do. Mühlen	60.00	62 00
Mannesmannröh.	80 25	81.00
Mansfeld A.-G.	75.12	77.75
Maschfb. Buckau	84.75	85.75
" Kappel	10.37*	10.50*
Meerane Kammg.	50.00	52.00
Niederlaus. Kohl.	108.00	108.50
Nordd Wollkäm	98.00	99.00
Oberb. Uebert. Z.	73.00	74.00
Obsch.-Eisb.-Bd.	43 50	45.00
" Eis.-Ind.	43.25	43.75
" Kokswerke	63.25	65.12
do. do. Genuß	53.87	52.25
Oeking. Stahl	40.00	39 50
Oppeln Portl.-Z.	93 00	91.50
Orenst. & Koppel	68 50	69.00
Osnabr. Kupfer	42 00	45.00
Ostwerke	113.50	112.75
Phönix Bergbau	72.75	73.50
do. Braunk.	66 00	68.50
Jul. Pintsch	58.50	61.00
Pittler	117.00	117.00
Plauen Gardinen	75.50	76.50
Plauen Spitzen	29.00	30.25
do. Stickerei	77.75	78.00
Plauen Tüll u. G.	—*	2.3.*
Pöge Elektr.	41 87	44 00
do. V.-A.	63.90	63 00
Rathgeb. Wagg.	33 00	38.25
Rauchw. Walter	53.00	55.50
Ravensb. Spinn.	—*	—*
Reichelt Metall	58.00	58 00
Reisholz Papier	123.50	125.00
Reiß & Martin	65 00	65.50
Rhein. Braunk.	130 00	131.50
do. Schamotte	53.50	57.00
do. Elektrizität	70 50	70 50
do. Maschinen	24.75	24.00
do. Spiegelgl.	[illegible]	[illegible]

Kurs vom	2.3.	1.3.
Rheinstahl	76.25	77.00
Rh.-Wstf. Kalkw	85.00	86 00
do. do. Sprgst.	55.62	55.50
do. do. Zement	77.00	77.00
Rheydt Elektr.	2.00*	1.75*
A Riebeck Mont.	80.12	80.50
J. D. Riedel	56.75	54.75
Rockstroh-Werke	66.00	67.75
Roddergrube	344.00	342 00
Rombacher	23.37	24 12
Ph. Rosenth. Pz.	72.50	72.62
Rositzer Braunk.	46.50	—
Rositzer Zucker	36 00	67.25
Rütgersw. A.-G.	72.50	73.00
Sachsenwerk	52.00	52 25
Sächs Cartonn. M.	29.00	29.25
Sächs Gußst Döhl.	51 25	52.00
Salzdetfurth	136.25	137.50
Sangerh. Masch.	70 00	71.75
Sarotti-Schokol.	109.50	111 25
Sauerbrey Masch.	33.00	33.75
Saxonia-Zement	92.75	94.50
Scheidemandel	25.00	25.75
Ernst Schieß, W.	22 00	20.00
Schneider, Hugo	86.00	86.00
Schöller, Eitorf	—	—
Schomburg Söhn.	57.50	57 50
Schönebeck Met.	135.00	[illegible]
Schubert & Salzer	119 00	120.00
Schuckert & Co.	77 25	79.75
Siegen-Solinger	30 25	31 85
Siemens Elek. Bet.	—	—
Siemens Glasind.	84 25	86 75
Siemens & Halske	97.25	98.87
Singer A.-G.	87.00	87.00
Sonderm. & Stier	—	—
Spinn. Renner	96.00	96.00
Sprengst. Carbon	52.50	54.00
Stadtberg. Hütt.	34.25	35.50
Stahl & Nölke	—*	—*
Staßfurt. Chem.	37.75	37.50
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	88.00	88.50
Stöhr Kammgarn	103.87	106.00
Stoewer Nähm.	72.12	72.75
Stollberger Zink	86.75	84.87
Stralsd. Spielkarten	112.50	112 00
C. Tack	37.00	37.00
Tafelglas	[illegible]	[illegible]

Kurs vom	2.3.	1.3.
Teichgräber	3.12	2.50
Telefon Berliner	48.00	47 62
Teutonia Misb.	115.25	115 25
Thür. Bleiweißfb.	48.00	48 50
do. El. u. Gas	69.50	69 00
" Gas Leipzig	65.50	65.50
" Salinen	—	—
do. Zucker	18.50	18.87
Tittel & Krüger	119.50	126.00
Trachenbg. Zuck.	37.00	39.00
Triptis Porzellan	31.50	32 25
Tüllfabrik Flöha	47.50	47.00
Ver. Glanzstoff.	221.00	223.00
" Gothaniawerk	56.00	55.00
" Harzer Portl. C	54 00	55.00
do. Jutesp. Lit. B	77.00	77.00
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Laus. Glas	88.25	87.25
do. Märk. Tuch	40.00	39.00
do. Port.-Zem. Schimischow	115.00	118.00
V. Schubf Bern W.	28.90	29.00
do. Smyrna-T.	56.25	58.50
do. St. Zypf W.	110 00	110.00
Ver. Thür. Metall	39 25	41.00
Vogel Tel.-Draht	56.50	58.75
Vogtl. Maschinen	30.00	30.00
Vogtl. Tüll	36.00	36.50
Volks Akt. Porz.	32.75	33.00
Vorwhl. Portl.-Z.	94.50	94.25
Wanderer-Werke	114.00	114.25
Warstein Grub.	128.00	125.00
Wegelin & Hübn.	68.12	68.62
[illegible]	124.00	126.75
Westeregeln Alk.	115 25	117.00
Wissner Metall	70.00	70 00
Wittener Guß	36.50	36.25
Witthop Tiefb.	90.00	90.00
Wolf, R.	34.00	34.12
Wotan-Werk	26.00	26.50
Wrede Mälz.	101.00	101.00
Zeitzer Masch.	103.00	105.00
Zellstoff-Verein	40.00	40.25
do. Waldhof	106.25	106.75
Zimmermann-W.	19.50	19.62
Zuckb. Maschin.	20.00	20.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 756 — **Baugesellschaft des Konzerns Deutscher Landbundgenossenschaften**, Gesellsch. m. beschr. Hftg., Halle (Saale) — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle, den 25. Februar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 59 — **Hildebrand'sche Mühlenwerke Aktiengesellschaft**, Böllberg — eingetragen worden: Dem **Theodor Böttcher** in Böllberg ist derart Prokura erteilt worden, daß er die Gesellschaft zusammen mit einem von mehreren Vorstandsmitgliedern oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten berechtigt ist.

Halle, den 27. Februar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 677 — **Schulze & Rothe**, Holzhandelsgesellschaft m. beschr. Hftg., Halle — eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Halle, den 27. Februar 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Stolberg** in Halle, Magdeburger Str. 26 ist zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung der zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf **den 10. März 1926, vormittags 10 Uhr** vor dem Amtsgericht hierselbst, Poststraße 13, Zimmer 45 bestimmt.

Halle, den 1. März 1926.
Das Amtsgericht. Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die von dem Bezirksausschuß in Merseburg unterm 13. Januar 1926 genehmigte Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die ...eunterhaltung vom 25. Juni 1925 ...t im städtischen Steuerbüro, Ratsstraße 19 Zimmer 59, zur Einsicht aus.

Nach der Ordnung sind zu Vorausleistungen verpflichtet die Besitzer (Halter) von Personenkraftwagen, von mit tierischer Kraft fortbewegten Lastwagen mit über 800 kg. Eigengewicht von Lastkraftwagen, Kraftomnibussen und Zugmaschinen.

Halle, den 27. Februar 1926.
Der Magistrat.

Fundsachen-Verkauf.

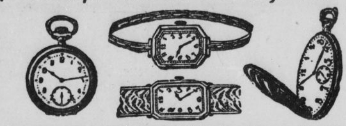
Freitag und Sonnabend, den 5. u. 6. März 1926, von 9 Uhr vorm. an findet in unserem Fundbüro hier, Güterschuppen — Eingang Raffineriestraße — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. Freitag, vormittags zwischen 10 und 11 Uhr u. a. 8 gebr. Fahrräder.

Reichsbahndirektion.

Die Listen zur Eintragung der Unterschriften für das **Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen"** liegen nicht im Zimmer 12, sondern **im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathauses** aus.

Eisleben, den 2. März 1926.
Der Magistrat.

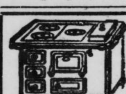
Solide
Konfirmanden-Uhren



Armbanduhren für Damen in Gold, Silber u. Doublé
Armbanduhren für Herren in Gold, Silber u. Metall
Herrenuhren in Gold, Silber und Metall
Großartige Auswahl in vorteilhafter Preislage
Schriftliche Garantie

Paul Maseberg
Uhrmachermeister Gr. Ulrichstraße 48
gegenüber Hallischen Nachrichten.
Selbsterfindung 1889

Vom 5.—7. März bin ich in Halle a. S., Hotel Grüner Baum, Franckestr., um
künstliche Augen
nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen
Ludwig Müller-Uri,
gegr. 1835, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland.
Leipzig, Universitätsstrasse 18 · Berlin, Karlstrasse 15.



Kochherde
Öfen aller Art
Waschkessel
und Zubehör
Otto Kühlewind, Halle a. d. Saale
nur Große Klausstraße 16, Eingang Torfahrt
Fernruf 2302 Fernruf 2302

Haltbare gute
Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

MARGARINE
Rahma
buttergleich

Was zu Ersparung und Genuss
heut' jede Hausfrau haben muss:
Rahma-buttergleich

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 4. März, vorm. 10 Uhr versteigere ich im Gerichtsgebäude, Eingang Rathausstr., zwangsweise gegen Barzahlung: **1 Trümeau-Spiegel, 1 Wagenheber, 1 Ausziehtisch, 1 Klavier, 1 Bücherschrank mit Inhalt, 1 Schreibsekretär, 1 Rechenmaschine**, anschließend **1 gr. Bücherschrank dkl. Eiche, 1 Motor 8 u. 13 PS, 5 Kisten Oelsardinen, 1 Stegtisch, 6 Stühle, 1 runder Tisch, 3 Sessel und 1 Bank mit Lederpolster, 2 gr. Warenregale, 1 Hobelbank, 1 Schlafzimmerschrank.**

12 Uhr mittags im Grundstück **Streiberstraße 21:**

1 Transmission und 1 Oelpumpe, anschließend **156 Holzfässer u 28 Eisenfässer**

Voigtländer, Obergerichtsvollzieher.

Aus anderen Zeitungen.

Aufforderuung.

Alle diejenigen, welche mit ihren Steuern und **Ackerpächten** noch im Rückstande sind, werden zur sofortigen Zahlung aufgefordert. Widrigenfalls erfolgt Zwangseinziehung.

Auch sind noch mehrere mit der **Brandkasse** für 1926 im Rückstande, die gleichfalls fällig ist.

Roßleben, den 27. Febr. 1926.

Die Gemeindekasse.
Bloßfeld.

Vergebung von Arbeiten.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Arbeiten	Verdingungstermin findet statt im Stadtbauamt am	Bemerkungen
1.	Lieferung und Aufstellung eines Kachelofens	5. 3. 26 vorm. 11 Uhr	Zu 1 u. 2 Zuschlagsfrist läuft bis 19. 3. 26. Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich. Angebote sind bis zum Beginn des Verdingungstermins im Stadtbauamt abzugeben
2.	Anstreicherarbeiten	„ „ 11.30 „	

Naumburg a. S., den 1. März 1926.
Der Magistrat.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Klauenviehbeständen des Rittergutes **Plotha** und des Landwirts **Immisch** in Plotha erloschen ist, werden die für das Rittergut Plotha und die Gehöfte der Landwirte Immisch und Apelt in Plotha gebildeten Sperrbezirke **mit Wirkung vom 1. März d. J.** aufgehoben.

Naumburg a. S., den 26. Febr. 1926.

Der Landrat.
J. V. Ostermeyer.

Familien-Nachrichten

Gestern nachmittag verschied nach langen, mit großer Geduld ertragenen, qualvollen Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Clara Schmidt
geb. Klose

im 54. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Otto Schmidt.

Halle a. S., den 3. März 1926.
Südstraße 10.

Die Bestattung findet Freitag, den 5. März, nachm. ½2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen. Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt.

Todesfälle:

Elise Reuß geb. Gleichmar, Halle, Talamtstr. 9 (Beerdigung 4. 3., 2½ Uhr, Südfriedhof).
Max Paech, Regierungsrat, 73 J., Halle, Friedrichstr. 42 (Einäscherung 4. 3., 2½ Uhr, auf dem Gertraudenfriedh.).
Kurt Fenger, Ref.-Lok.-Führer, 37 J., Halle, Pfälzerstr. 11 (Beerdigung 4. 3., 12½ Uhr, Kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Luise Brendel geb. Röppel, Halle (Trauerfeier 3. 3., ½12 Uhr, Kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Bruno Tühlemann, Kaufmann, 28 J., Löbejün (Beerdigung 4. 3., 3 Uhr, vom Trauerhause).
Marie Döring geb. Zahn, Mühlbeck (Beerdigung 5. 3., 3 Uhr).
Walter Heinrich, Mollereibesitzer, 52 J., Osternienburg (Beerdigung 4. 3., 3 Uhr).
Franz Leuchte, Fuhrwerker, 71 J., Cöthen (Beerdigung 3. 3., 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes).
Dr. jur. Paul Wärdemann, Rechtsanwalt, 29 J., Dessau (Trauerfeier 4. 3., 3½ Uhr, im Krematorium).
Karl Hoffmann, Berginvalid, 67 J., Hettstedt (Beerdigung 4. 3., 4 Uhr, vom Trauerhause Großörner).
Karoliene Körner, Zetzsch (Beerdigung 3. 3., 3 Uhr).
Minna Kleemann geb. Probst, 63 J., Woffleben (Beerdigung 4. 3., 2 Uhr).
Fanny Hebestreit geb. Apitzsch, Sundhausen (Beerdigung 4. 3., 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes).
Marie Zimmermann, 21 J., Weißenfels (Beerdigung 4. 3., 3 Uhr, vom Friedhofe aus).
Eleonore Bierängel geb. Geßner, 90 J., Zeitz (Beerdigung 4. 3., 12 Uhr, von der Kapelle des oberen Friedhofes).
Ida Schiewek, 22 J., Zeitz (Beerdigung 4. 3., ½1 Uhr, in Alt-Scherbitz).

Vermählungen: Wilhelm Schnabel mit Emmi Müller, Halle, Kraufenstr. 13. — Regierungs-Baumeister Burger mit Charlotte Fuhrmann, Eisleben. — Gustav Listemann mit Margarete Soelter, Nordhausen a. H. — Rudolf Schmidt mit Rosa Bornkessel, Sangerhausen. — Otto Faßholb mit Selma Lucas, Schwenda. — Guido Götte mit Elsa Bach, Prießnitz. — Arthur Geißler, Fleischermstr., mit Käthe Dellmuth, Meineweh.

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Rechnungrat **Max Paech** findet Donnerstag 4. März, nachm 2½ Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Buchhändler **Eckard Mueller** findet Donnerstag 4. März, vorm. 11½ Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Der räumlichen Ausdehnung wegen nur noch einige Tage!

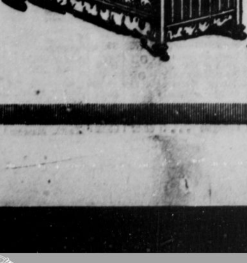
Betten-Ausstellung

Gegenwärtig stellen wir in unseren Schaufenstern sowie in sämtlichen Stockwerken unseres Geschäftshauses eine große Auswahl

Fertig garnierter Metall-Bettstellen

zur Besichtigung aus. / Auch hierdurch bringen wir unsere unvergleichlich schöne und große Auswahl sowie unsere Preiswürdigkeit erneut zum Ausdruck. Wir laden zu einem völlig zwanglosen Besuche höflichst ein

Meddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leipziger Strasse 6 ~ Halle an der Saale ~ Leipziger Strasse 6



Alleinverkauf von Steiner's Paradies-Betten
Eigene Matratzenfabrikation / Steppdecken
Bettfedern // Fertige Betten usw.

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Haupt-geschäftsstelle
Anzeigenabteilung

Zuckerkranke
bevorzugen Dr. Fromms gute Nährmittel! Preisliste frei. — In Halle zu haben bei: Felix Nitzsche, Konfitüren, Große Ulrichstraße 31 — Reformhaus Gesundheitsquell, Große Steinstraße 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Die Untersuchung im Fall Jürgens.

Der Stargarder Untersuchungsrichter ist zurzeit mit der Sichtung des von der Berliner und Stettiner Kriminalpolizei gegen Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau zusammengetragenen umfangreichen Belastungsmaterials beschäftigt. Daneben hat am Dienstag an Hand dieses Aktenmaterials ein eingehendes Verhör des verhafteten Landgerichtsdirektors begonnen, bei dem Punkt für Punkt die verschiedenen Fälle, in denen Kredit- und Versicherungsschwindel vermutet wird, durchgegangen werden. Gerüchte, die von einem bereits erfolgten seelischen Zusammenbruch des Ehepaares und von einem in Bälde zu erwartenden Geständnis sprechen, werden von maßgebender Seite als unrichtig bzw. als unwahrscheinlich bezeichnet. Bis jetzt haben

die beiden Eheleute Jürgens energisch und standhaft jegliche Schuld abgestritten

und diesen ihren Standpunkt auch gegenüber dem schwersten Belastungsmaterial nicht geändert. In Stargard kommen jetzt nach der sensationellen Aufrollung des Falles immer neue Dinge über das Ehepaar zur Sprache. **Vor allem melden sich jetzt täglich Stargarder Geschäftsleute, die sich geschädigt fühlen.** Größere Gläubiger sind eine ganze Reihe von Konfektionsgeschäften.

Wie der „Hannoversche Kurier" zu der Angelegenheit Jürgens aus Kreisen, die Jürgens während seiner Dienstzeit beim stellvertretenden Generalkommando in Hannover dienstlich und gesellschaftlich nähergestanden haben, erfährt, werden die dem Landgerichtsdirektor Jürgens zum Vorwurf gemachten schweren Eigentumsvergehen ihm nicht zugetraut. Jürgens hat sich während seiner Zeit in Hannover lediglich dienstlicher Uebergriffe und Freiheitsberaubungen schuldig gemacht. Die Verfolgung im Jahre 1918 gegen Jürgens wegen dieser Vergehen wurde auch nicht wegen der inzwischen erlassenen Amnestie, sondern weil die Erklärung Jürgens, er habe seine Maßnahmen im dienstlichen Interesse getroffen, nicht widerlegt werden konnte, eingestellt.

Jürgens will sich scheiden lassen?

Landgerichtsdirektor Jürgens soll am Freitag vergangener Woche in Kassel kurz vor seiner Verhaftung einen Antrag auf Ehescheidungsklage gegen seine Frau bei dem ihm bekannten Rechtsanwalt Dr. Wieser eingereicht haben, nachdem er in Kassel erfahren hatte, daß seine Ehefrau ihren ersten Mann, den aus Kassel stammenden Fabrikbesitzer Kugel, durch große Geldausgaben in ernste Schwierigkeiten gebracht und ihm durch ihre verschwenderische Lebensweise viel Kummer bereitet hatte, so daß der herzkranke Mann wiederholt mit dem Gedanken umging, sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Er hat fernerhin den Rechtsanwalt Dr. Wieser am nächsten Tage gebeten, gegen den inzwischen ihm mitgeteilten Haftbefehl Beschwerde zu erheben.

Holzmann will nach Berlin kommen.

In der Verhandlung gegen Regierungsrat Bartels wurde während des Plädoyers des zweiten Verteidigers von einem Justizwachtmeisters an Justizrat Löwenstein ein Telegramm übergeben, dessen Inhalt starkes Aufsehen erregte. Es war von Michael Holzmann aus Brüssel an die Verteidiger gerichtet, ist in französischer Sprache abgefaßt und lautet: „Ich bitte Sie, alle Maßnahmen bei Gericht zu treffen, damit der Zeuge Minzer bis zu meiner Ankunft in Berlin bleibt. Seine Gegenüberstellung mit mir ist von allergrößter Wichtigkeit. Trotz meines gesundheitlichen Zustandes werde ich meiner Auslieferung keine Schwierigkeiten machen, um so schnell wie möglich in Berlin einzutreffen." Das Telegramm Holzmanns wurde dem Gericht zu den Akten gegeben. — Die Kunde hör' ich zwar, allein mir fehlt der Glaube... .

Der Lützow-Prozeß.

Im Lützow-Prozeß wurde weiter eine große Zahl von ehemaligen Schülern und Vorschülern vernommen, die von dem Angeklagten verprügelt worden sind. Als ein Knabe sich beklagte, daß er blaue Striemen von den Schlägen gehabt habe, mußte der Angeklagte dem Gericht seine Prügelmethode veranschaulichen. Er setzte sich auf einen Stuhl, schlug das eine Knie über das andere, und mit einem Rohrstock in der Hand tat er so, als ob er einen Schüler übergelegt hätte. Zuerst zeigte er, wie er langsam geschlagen habe, und dann führte er das sogenannte „Trommelfeuer" vor. Bei diesem handelt es sich nach Art eines Trommelwirbels um ein schnelles Schlagen mit dem Stock, hervorgerufen durch eine leichte Bewegung im Handgelenk. Weitere Zeugen bekundeten, daß sie sich nach jeder schlechten Note und jedem Tadel melden mußten. Es setzte dann in der Regel Prügel. Der Angeklagte behauptete dagegen, daß er nur in Einzelfällen geschlagen habe, bei einem Tadel auch nur, wenn die Jungen logen und behaupteten, daß der Lehrer sie zu Unrecht getadelt habe. Als sich weiterhin ein früherer Schüler beklagte, daß er ganz besonders scharf und häufig geprügelt worden sei, führte der Angeklagte an, daß er dafür seine besonderen Gründe gehabt habe, den Jungen zu züchtigen. Es hätte sich unter den älteren Schülern eine Vereinigung gebildet, die sich „Greif-Klub" nannte. Um zu verhindern, daß sich derartige anstößige Dinge, wie sie da vorgekommen seien, unter die Schülerschaft verbreiteten, habe er es für seine Pflicht gehalten, mit den äußersten Mitteln einzuschreiten.

Wenn man jedenfalls nach den etwa fünfzig Zeugenaussagen auf das bisherige Ergebnis des Lützow-Prozesses schließen wollte, so könnte man nur sagen, daß dieses Ergebnis recht dürftig ist. Die Mehrzahl der Schüler, die man bis jetzt gehört hat, hat ausgesagt, daß sie ihre Strafen verdienterweise erhalten hätte, daß sie geschlagen worden sei, daß sie die Schläge als nicht übermäßig scharf empfunden hätte, daß der Angeklagte sie nachher über die empfangene Strafe beruhigt habe, sie gestreichelt oder auf sein Knie gesetzt oder geküßt hätte. Auch die Qualitäten der Schüler sind zur Sprache gekommen und die Gründe, weshalb sie berechtigterweise mit Prügelstrafen bedacht wurden.

Schwere Beschuldigungen gegen einen Berliner Rektor.

Der 51jährige Rektor der Hilfsschule in Adlershof bei Berlin, Wilhelm Frank, ist unter dem schweren Verdacht, sich an mehreren Schulkindern vergangen zu haben, verhaftet worden. Frank ist ein verheirateter Mann, der seit 20 Jahren im Schuldienst stand. Vor etwa 14 Tagen wurde er auf Anzeige einer Mutter seines Dienstes enthoben. Die Kriminalpolizei betrieb seitdem eingehende Ermittelungen, die den Verdacht bestätigten. Frank allerdings bestreitet die ihm zur Last gelegten Taten und stellt die Kinder als unglaubwürdig hin. Die Polizei hat aber außer der einen Schülerin, deren Mutter die Anzeige erstattet hatte, drei weitere Schülerinnen ermittelt, an denen sich Frank ebenfalls vergangen hat.

Der Schäferhund als Lebensretter.

Auf eigenartige Weise wurde eine Familie in Landsberg a. W. vor schwerem Schaden bewahrt. In Abwesenheit der Eltern spielten Kinder in der Wohnung mit Streichhölzern, wodurch in der Küche ein Vorhang in Brand geriet. Es entwickelte sich in den Räumen starker Rauch, der die Kinder in die Gefahr des Erstickens brachte. Der auf dem Korridor liegende Schäferhund begann plötzlich andauernd laut zu bellen, so daß ein Nachbar aufmerksam wurde. Mit Hilfe eines Schlossers drang er in die verschlossene Wohnung ein, die bereits gänzlich mit Rauch gefüllt war, da inzwischen auch noch ein Stoß Altpapier und Lumpen in Brand geraten waren. Die Hilfe kam gerade noch rechtzeitig, um die Kinder vor dem sicheren Erstickungstode zu bewahren. Der vierbeinige Lebensretter erhielt eine saftige Wurst als Belohnung.

Ein Film des Lebens.

(Von unserem Londoner Berichterstatter.)

Wenn das Leben einmal die Marotte hat, neben dem Heer der Durchschnittsmenschen eine Roman- oder Filmfigur zu formen, so kann der Dichter oder Szenarioschreiber einpacken. Seine Phantasie kommt da nicht mit. Eine solche Filmgestalt ist Trebitsch Lincoln, der dieser Tage in England eintrifft, um seinen dem Henker verfallenen Sohn John vor der Hinrichtung noch einmal zu sehen. Die melodramatische Laufbahn dieses Abenteurers möge hier in schneller Bilderfolge vorüberflimmern.

*

Bild 1. Ein Dorf in Böhmen. Der junge Trebitsch, armer Leute Kind, Autodidakt, liest und lernt. Verschlingt Romane und Lehrbücher. Ein wenig Volkswirtschaft, ein wenig Geschichte, ein wenig Fremdsprachen, ein wenig von allem. Zweck: Heraus aus dem Dorf in das brausende Leben der Welt!

Bild 2. Trebitsch in London. Im dunkelsten Whitechapel. Armut, Elend. Aber ein neues Ziel: Heraus aus dem Ostend in das glänzende Westend der Metropole. Der Zweck heiligt die Mittel. Trebitsch stiehlt eine goldene Uhr, verliert seine Stellung als kleiner Commis und wird erst recht in die schlimmsten Höhlen des Ostend verschlagen. Aber das ist sein Glück. Er macht dort die Bekanntschaft des Mr. Rowntroe, eines Millionärs, Schokoladefabrikanten und Philanthropen. Rowntree benutzt den intelligenten, mit dem Elend des Ostens so gut vertrauten jungen Mann als Vermittler bei der Verteilung seiner Unterstützungen. Ein Posten nach dem Herzen Trebitsch's. Er entwickelt sich zum Privatsekretär Rowntrees.

Bild 3. Trebitsch im Westend. Elegante Kleidung. Zylinder. Beziehungen zu Aristokraten, Finanzleuten, Politikern. Trebitsch läßt sich naturalisieren und nennt sich Lincoln. Unregelmäßigkeiten in dem Konto Wohltätigkeit Rowntree. Rowntree sieht von einer gerichtlichen Verfolgung ab, löst aber seine Verbindung mit Lincoln. Der hat ihn inzwischen nicht mehr nötig. Treibt Politik. Macht sich in einem Wahlkreis beliebt und wird Mitglied des Unterhauses.

Bild 4. Eine Spionageaffäre. **Lincoln flüchtet nach Amerika.** Schreibt eine fulminante Broschüre gegen das „perfide Albion". Der Krieg. Lincoln bietet sich England als Spion an, wird scheinbar angenommen, aber genau überwacht, und es stellt sich heraus, daß er für mehrere Mächte, Freund und Feind, gleichzeitig zu spionieren versucht. Lincoln taucht unter und verhält sich still.

Bild 5. Nach dem Kriege. Lincoln taucht in Berlin auf. Mischt sich in deutsche Verhältnisse ein und spielt eine Rolle im Kapp-Putsch. Der Putsch schlägt fehl. Lincoln verschwindet von Berlin.

Bild 6. Lincoln in China. Vermittelt Waffenaufträge für verschiedene Militärgouverneure. Wird über Nacht reich und residiert mit seiner Frau, einer Deutschen, in einem chinesischen Palast. Hat Ursache, wieder zu verschwinden.

Bild 7. Lincoln in Java. Plantagenbesitzer. Aber die Plantage reizt ihn nicht auf die Dauer. Er verkauft sie und geht mit dem Erlös nach Monte Carlo.

Bild 8. Lincoln am Spieltisch. Sein orientalischer Reichtum zerrinnt ihm unter den Händen.

Bild 9. In Java. Lincoln ist Buddhist geworden und als Mönch in ein Kloster in Colombo eingetreten. Dort erreicht ihn die Nachricht, daß sein Sohn John, Soldat in der englischen Armee, am Weihnachtsabend einen kaufmännischen Reisenden ermordet und beraubt hat. Der Sohn wird zum Tode verurteilt. Lincoln erwirkt die Erlaubnis, auf ein paar Tage nach England zu kommen, um seinen Sohn vor der Hinrichtung noch einmal zu sehen.

Bild 10. Der Kanonier John Lincoln, der wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, wurde in London im Gefängnis Shepton Mallet gehängt. Zeitungsmeldungen zufolge befand sich sein Vater, Trebitsch Lincoln auf der Reise von Java nach England, um ihn zu besuchen. Bei der Vollstreckung des Urteils war Trebitsch Lincoln jedoch noch nicht in England eingetroffen.

Das kostenlose „Nein".

Die Verwaltungsgebührenordnung in Angelegenheiten der Wohnungszwangsbewirtschaftung wird, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, durch Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Bekanntlich mußten Wohnungsuchende bisher sogar dann, wenn ihnen das Wohnungsamt einen abschlägigen Bescheid zusandte, für die Erledigung ihres Antrages Gebühren zahlen. Von jetzt ab wird dieses „Nein" also kostenlos erteilt werden.

Ein deutsches Riesenflugzeug.

Bei einem Vortrage in Düsseldorf machte Dr. Eckener interessante Mitteilungen über das Projekt eines neuen Dornier-Riesenflugzeuges, das eine Flügelspannweite von 70 Metern besitzen und mit Motoren von über 30 000 Pferdekräften ausgerüstet werden soll. Die Motore des Z. R. 3 konnten nur 1300 Pferdekräfte entwickeln.

Ein flüchtiger Defraudant.

Nach bedeutenden Unterschlagungen flüchtig geworden ist der bekannte Kopenhagener Großkaufmann Ludwig Michelsen, der als Generalvertreter einer amerikanischen Trikotfirma dieser mehrere hunderttausend Kronen veruntreut hat. Michelsen, der ein Jahreseinkommen von mindesten 80000 Kronen hatte, hat in den letzten Jahren im Vergnügungsleben der dänischen Hauptstadt eine hervorragende Rolle gespielt und hierbei das Geld mit vollen Händen ausgestreut. Daß er weit über seine Verhältnisse lebte, wußte man schon seit einiger Zeit. Als sich seine Veruntreuungen herausstellten, gab ihm seine Firma eine Frist von vier Wochen zur Regelung der Angelegenheit, die Michelsen jedoch benutzt hat, um sich ins Ausland zu begeben.

Die Juwelen der Exkaisers Karl.

Die Exkaiserin Zita, die sich mit ihren Kindern in Argéles in den Pyrenäen zur Erholung aufhält ist Dienstag auf 24 Stunden nach Paris gekommen. Der Zweck ihrer Reise war, beim Untersuchungsrichter eine Klage wegen Betruges gegen die Käufer der österreichischen Kronjuwelen einzureichen. Wie noch bekannt sein dürfte, war der ehemalige Kaiser Karl während seines Aufenthaltes in der Schweiz im Jahre 1921 in finanzieller Notlage, so daß er sich gezwungen sah, die Juwelen zu verkaufen. Die Erben des Kaisers sind jedoch der Meinung, daß er dabei betrogen wurde. Eine Untersuchung war bereits vor einigen Jahren eingeleitet worden, ist aber im Laufe der Zeit eingeschlafen, und jetzt will die ehemalige Kaiserin die Angelegenheit von neuem verfolgen. Man glaubt hier jedoch nicht daran, daß die Angelegenheit verfolgt werden kann, da die Klage nicht genügend begründet ist.

Unterschlagungen bei einer Badener Sparkasse. Bei der Sparkasse Baden-Baden, Abteilung Wertpapiere, ist man größeren Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Es handelt sich um 15 000 bis 20 000 Mark. Drei Beamte wurden verhaftet.

Furchtbarer Tod. In dem Sägewerk des Besitzers Gerke in Hammerstein in der Westmark wurde der Sohn des Besitzers völlig zerstückelt in den Sägespänen vorgefunden. Wahrscheinlich wurde er von der Transmission erfaßt und durch die Maschine getrieben.

Zweitausend Diebstähle in fünf Jahren. Wie aus Breslau berichtet wird, hatte sich vor den Breslauer Gerichten ein 40jähriger Schmied Barbe gestellt und gestanden, daß er in den letzten fünf Jahren gegen zweitausend Diebstähle begangen habe. Barbe wurde auf Grund seines offenenen Geständnisses zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Verhütete Eisenbahnkatastrophe. Nach einer Berliner Meldung wurden die Eisenbahngeleise auf der Strecke Gießen—Limburg durch einen abstürzenden Felsblock von etwa 50 Zentnern Schwere gesperrt. Der Wachsamkeit des Streckenpersonals gelang es, den angemeldeten D-Zug bei der Station Aumenau zum Halten zu bringen und dadurch ein schweres Unglück zu verhüten.

Den Lokomotivführer verloren. Den Lokomotivführer verloren hatte auf der Fahrt von Quickborn nach Altona-Hamburg ein Güterzug. Durch das Nachgeben einer Seitentür der Lokomotive stürzte der Führer heraus und in den die Strecke begleitenden Graben. Der während des Unfalls beschäftigte Heizer bemerkte die Abwesenheit seines Begleiters erst, als er auf eine an ihn gerichtete Frage keine Antwort erhielt. Der Zug fuhr dann zurück und nahm den „Verlorenen" wieder auf.

Zugtelephonie zwischen Hamburg—Berlin. Gestern ist die Zugtelephonie, welche in den zwischen Hamburg und Berlin verkehrenden D-Zügen schon seit einiger Zeit in Betrieb gesetzt ist, in zwei weiteren Zügen zwischen Hamburg und Berlin, dem D-Zug 5 (ab Hamburg 12.40 Uhr) und dem D-Zug 6 (ab Berlin 12.30 Uhr) in Betrieb genommen worden.

Eine Familie durch Gas vergiftet. In einem Hause in der Andreasstraße in Köln-Mülheim wurden Dienstag von der Familie des Arbeiters Peter Gassen der Mann, die Frau und das achtjährige Töchterchen in dem gemeinsamen Schlafzimmer durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Der dreizehnjährige Sohn, der in einem anderen Zimmer geschlafen hatte, fand, als er nicht geweckt worden war, seine Angehörigen tot auf. Der Vater, der anscheinend von dem Gasgeruch aufgewacht war und frische Luft in das Zimmer lassen wollte, lag vor dem Ofen auf dem Boden. Wiederbelebungsversuche waren bei den drei Betroffenen erfolglos. Der Junge wurde wegen Gasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist durch einen beschädigten Schlauch hervorgerufen worden.

Fund eines alten Opfersteines. In der Nähe des Friesenhains auf der Halde von Westerland-Sylt ist man gegenwärtig mit der Ausgrabung eines riesigen Steines beschäftigt, der schätzungsweise ein Gewicht von 7000 Pfunden hat. Die Form des Riesen läßt vermuten, daß er in der Vorzeit als Opferstein gedient hat.

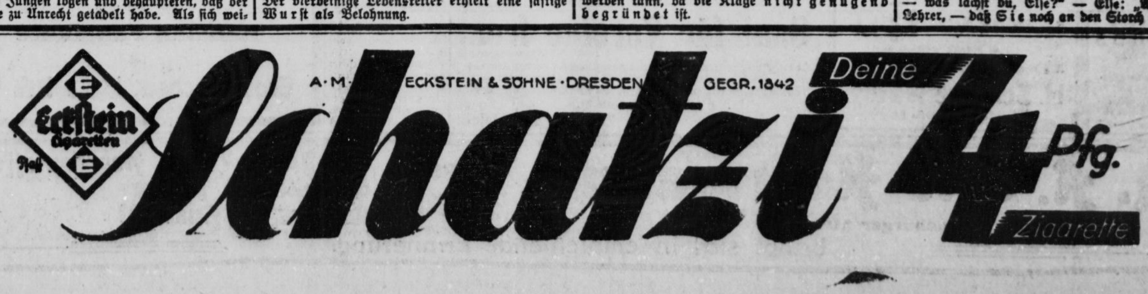
Schulkinder „demonstrieren" gegen ihre Lehrerin. Aus Schwetzingen in Baden wird gemeldet: Vor der Friedrichsschule kam es zu einem großen Menschenauflauf, da dort die Kinder gegen eine Lehrerin demonstrierten, welche ihr Züchtigungsrecht mißbraucht haben soll. Die Polizei mußte die Menge zerstreuen und die Lehrerin nach Hause geleiten.

Werden Geigen durch Umtausch besser? Eine lustige Tauschgeschichte hat sich in Wilster in Schleswig-Holstein in den letzten Tagen zugetragen. Ein Zigeuner suchte, von Haus zu Haus wandernd und sein Leid klagend, eine Geige an den Mann zu bringen. An seiner Stelle tauschte er sein Instrument gegen eine andere alte Geige und ließ sich 15 RM zuzahlen. Mit der getauschten Geige machte er das gleiche Geschäft beim nächsten Dummen — und so fort. Den letzten Tausch verkaufte der Brave für 25 RM. Mehrere der Getäuschten haben ihre Geige wiedererkannt; „wollen" jedoch alle mit ihrem Tausch zufrieden sein.

Eine gemütliche Hochzeitsfeier. In Orechow in Karpatho-Rußland kam es bei einer Hochzeit in der Kirche während der Trauungszeremonie zwischen den Hochzeitsgästen zu einem erbitterten Streit, so daß der Geistliche gezwungen war, die Gendarmerie zu Hilfe zu rufen. Bevor diese aber zur Stelle war, gab es einen Toten und mehrere Verwundete.

Notwehrtat eines Gastwirts. Wie aus der Heerler Heide in Holland gemeldet wird, stellte sich dort Sonntagabend der Besitzer eines bekannten Kaffeehauses der Polizei mit der Angabe, daß er zwei seiner Gäste, die sich trotz der Aufforderung, wegen der eingetretenen Polizeistunde das Lokal zu verlassen, nicht entfernt hätten, sondern gegen ihn tätlich geworden seien, in der Notwehr erschossen habe.

Sie weiß es besser. Lehrer: „Wir kommen jetzt zu den Wasservögeln. Zum Beispiel ist der Storch — was lachst du, Else?" — Else: „Aber, Herr Lehrer, — daß Sie noch an den Storch glauben!"



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0005

Stadt-Theater Halle

Heute Mittwoch 8.00 Uhr:
Dona nobis pacem
Donnerstag 7.00 Uhr
Lohengrin
Freitag 8.00 Uhr
Triesschäbel

Opern-Texte
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der
Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Modernes Theater
Direktion Max Kaufmann
Wieder ein großer Erfolg! Harry Bienenstein und das große Varieté-Programm
Mittwoch u. Sonnabend 4-Uhr-Tee u. Sonntag Nachmittags Vorstellg bei klein. Preisen.

Walhalla
Direktion: Paul Blüthgen
Tel. 6385
8 Uhr
Die wunderbare Zwergen-Revue
im Rahmen des großen Varieté-Programms
Tageskasse ab 11 Uhr

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst. 4 März, 7.30
Der Zigeunerbaron
Altes Theater in Leipzig
Donnerst., 4. März, 8.00
Der Glücksritt
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 4 März, 7.30
Die Tosca
Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerst. 4. März, 7.30
Frau Diana
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Donnerst. 4 März, 8.00
Bei Licht um Nichts
Friedrich-Theater in Dessau
Donnerst., 4 März, 7.30
8. Abonnt.-Konzert
Stadt-Theater in Erfurt
Donnerst., 4. März, 7.30
Carmen
Deutsches National-Theater in Weimar
Donnerst. 4 März 7.30
Rannenbeck

Schüler
finden zu Ostern wunschliche Aufnahme bei guter Familie und Beaufsichtigung bei Schularbeiten. Offert. unter J. 1765 an die Exped dieser Zeitung.

Mit Stiftung nicht Zahnpulver mehr Schuhcreme!

Preiswerte Pianos
zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz

Wir fahren zum
Stierkampf
im C. T., Gr. Ulrichstr. 51
Täglich 4.00, 6,10 8,20 Uhr.

Gastwirtschaft Zoologischer Garten
Morgen, Donnerstag, den 4 März
Gesellger Abend
Konzert und Ball
Frauendorf-Kapelle
Freunde und Gönner des Zoo sind herzlichst eingeladen
Abonnent. frei. Nichtabonnent 50 ₰

Kulturflimgemeinde
Thaliasäle. Donnerstag, 4. März. 8¼ Uhr
Expeditionsfilm
zu den
Kannibalen
der unerforschten Südseeinseln
Mitglieder werd. noch angenomm. Einmalige Einschreibegebühr 1 M.
Karten für Mitglieder 60 Pf. sonst 1,50 M. bei Reinh. Koch, Alte Promenade 1a.

Saal der Loge, Albrechtstr. 6
Donnerstag, den 4. März, abends 8 Uhr:
Kammermusik-Abend
Prisca-Quartett
Streichquartette von Beethoven (e-moll) Hugo Wolf (italien. Serenade Schubert (d-moll, Tod und das Mädchen).
Karten 4, 3, 2, 1,50 b. Heinr. Hothen

Harzklub-Zweigverein
Sonnabend, den 6. März, abd. 8 Uhr Aula des Reform-Gymnasiums (Friesenstr.)

Lichtbilder-Vortrag
„Die Naturschönheiten des oberen Saalestales und des Frankenwaldes mit besond Berücksichtigung der Talsperrenpläne" von Reiseschriftsteller Karl Rühl, Ziegenrück.
Gäste willkommen.
Eintrittskarten 0.50 RM bei Reinh. Koch, Alte Prom. 1a und an der Abendkasse
Der Vorstand.

Zur Konfirmation
Viele sind nicht reich genug, die teuren Südweine mit Zoll und Steuern zu bezahlen. Mein sachmännisch hergestellter
Fruchtwein
bietet Ihnen vollen Ersatz zu kleinen Preisen. Bitte versuchen Sie! Kein Risiko. Beim Nichtgefallen Zurücknahme
W. Trebstein, Gutenberg,
gegründet 1894. Auf Teicha 13.

Säaterbsen
Original Friedeburg Viktoria, anerkannt, handverlesen, hat abzugeben
Domäne Friedeburg | Saale.

Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke LBO
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf f. Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Ein einziger rauschender Erfolg!
Die Försterchristl!
8 Akte nach der gleichnamigen weltberühmten Operette von B. Buchbinder und G. Jerno.
In den Hauptrollen:
Lya Mara a. Försterchristl — Harry Liedtke a. Kaiser Josef II — Wilh. Dieterle als Bräutigam
Nie hat ein Film die Menschen so begeistert und mitgerissen!
Die Begleitmusik läßt alle Schönheiten der einschmeichelnden Melodien aus „Försterchristl", die alle Herzen eroberten, in heiterem Glanze neu erstrahlen.
Unsere beiden Orchester sind bedeutend verstärkt!
Hierzu:
Der ausgezeichnete bunte Teil!
U. a.: Reichspräsident Hindenburg in Leipzig.
Jugendliche haben Zutritt!
Premiere morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr in unseren beiden Theatern gleichzeitig
Am Riebeckplatz **C.T.-Lichtspiele** Gr. Ulrichstraße 51

HOHENZOLLERNHOF
Magdeburger Straße 65
Diners — Soupers
Jeden Donnerstag Spezialgericht, morgen:
Bücheisteiner Fleisch
Hiesige Biere : Münchener Hofbräu
Pilsener Urquell : Preiswerte Weine
Morgen, Donnerstag, den 4. März:
Großer Musik-Abend

Neue Beyer-Schnitte
Preiswert und gut
Bruno Freytag
Halle a. S.

Heidekrug Fruchtweinschenke Dölau
8 Minuten vom Bahnhof Heide
Saal für Vereine frei.
Es empfiehlt sich, schon jetzt die Bestellungen vorzunehmen; auch gebe ich meinen großen Garten für Sommerfeste usw. frei, bis 2000 Personen fassend. Gute Bahnverbindung.
Telephon Dölau 19.
Friedrich Trebstein.

Touren- u. Sportwagen
stabil, zuverlässig und sparsam
Lieferwagen
Deutscher Automobil Konzern (D.A.K.)
Leipzig, Tröndlinring 4
Neu und gebraucht, sofort ab Lager lieferbar.
Vertretung: Gerlach & Co., Halle a. S.
Gr. Steinstr. 27/28. :-: Telephon 4550.

Preis-Sturz
Der allgemeinen Geldknappheit Rechnung tragend, habe ich meine Preise rücksichtslos herabgesetzt.

Herren-Anzüge nur prima Stoffe, elegante Großstadtmuster 45.- 35.- 28.- **21.50**
Gummi-Mäntel garantiert wasserd., moderne Aufmachungen . 22.— 18.— **15.50**
Knaben-Anzüge für 10-14 Jahre Sport- u. Jakett-Form sehr gute Stoffe auch in Manchester-Qualitäten 14.50 9.50 **7.75**
Kinder-Anzüge für 2-9 Jahre, in Schulfass. u. Matrosenform m. Ueberkragen, reiz. Stoffneuheiten u. Manch.-Sorten . . . 12.50 9.50 6.75 **5.45**
Loden-Joppen echten bayr. Loden prima Qualität in einreih. u. Sportform 9.50 8.50 **6.75**
Herren-Stoffhosen f. Buxkin u. Kammg. eleg. gestr. Muster schöne Paßform 3.75 4.75 **3.95**
Männer-Arbeitshosen engl. Leder, Manchester, Struck usw., nur waschechte Qualität 7.95 5.75 4.90 **3.75**
Schlosser-Jacken u. -Hosen f. Hemdtuch, Leinen, Drell usw a. m. Umlegekragen vorrätig, n erprobte Sorten 4.95 3.95 **2.75**
Knaben-Hosen in Stoff, englisch Leder, Manchester usw Strapazier-Qualitäten . . . 5.50 4.25 3.50 **2.45**
Leibchen-Hosen Manch., engl. Leder, Stoff usw. von Resten gearbeitet, daher so billig . . . 4.95 3.75 2.25 **1.15**
Konfirmanden-Anzüge in unerreicht großer Auswahl elegante Paßform, wunderschöne blaue und dunkelgestreifte Stoffe auf Lager . . . 32.50 24.50 **19.50**

Ernst Renner
Marktplatz 14 (direkt an der Großen Klausstraße) Marktplatz 14

Pianos
kaufen Sie preiswert in dem seit 1832 bestehenden Pianofachgeschäft
Maercker & Co.
Taubenstraße 7.

Rud. Weingärtner
Heizungsanlagen aller Systeme
Warmwasserbereitungen
Neuanlagen und Reparaturen.
Fernruf 4357 Halle a. S. Landwehrstr. 7.

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tankanlagen, Fahrrad-Schutzhäuser Schuppen jeder Art
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- u. Wellblechwerke Weidenau/Sieg. Postfach Nr. 537, Vertr. Fritz Weide, Halle, Wegscheiderstr 9, Tel 8631

Hebammenschwester
sehr erfahren, ganz selbständig arbeitend, übernimmt Entbindungen mit anschließ. Wochenpflege, auch auf dem Lande. Anfragen vermittelt unter A. 107719 die Geschäftsstelle

LEIBNIZ-KEKS
ENTHÄLT NUR FEINSTE MOLKEREIBUTTER
TET
H. BAHLSENS KEKS-FABRIK A.-G. HANNOVER
Am 4., 5. und 6. März
Abgabe von Gratis-Kostproben
der bekannten
Bahlsen Fabrikate
bei
Ernst Ochse, Leipziger Straße 95.

R. A. Otto Herrmann
Magdeburger Str. 9
das Haus der Damen- und Herrenstoffe der billigen Preise der großen Auswahl
bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260304027/fragment/page=0006